



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

3 Das dritte büch Mose Leuiticus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Das Dritt Buch

des erstenmonds/ Vnd da Mose sie
aufrichtet/ setzt er die füsse vnd die
breiter vnd rigel / vnd richtet die
feulen auff/ vnd breytet die Hütten
aus für wonung/ vnd leget die des
cken der Hütten oben drauff/ wie vñ
HERR im gebotten hatte.

Ex. 27

Vnd nam di Zeignis vñ legte in
die Laden/ vnd thet die spangen an
die Laden / vñnd thet den Gnaden
stuel oben auff die Lade/ vñ bracht
die Lade in die Wohnung/ vñ hieng
den fürhang für die Lade des Zeig
nis/ wie im der HERR gebotten
hatte.

Vnd setze den Tisch in die Hüt
te des Stiffts / inn den winckel der
Wönig gegen mitternacht/ haussen
für dem fürhang / vñnd bereyete
brod drauff für dem HERR/ wie
im der HERR gebotten hatte.

Ex. 28

Vnd setze den Leuchter auch bis
nein gegen dem tisch/ oben inn den
winckel der Wohnung gegen mittag
vñnd thet lampen darauff für dem
HERR/ wie im der HERR ge
botten hatte. Vnd setze den gülden
Altar hinein/ für dem für hang/ vñ
reucherte drauff mit gütem reuch
werck/ wie im der HERR gebotten
hatte/ vñnd hieng das rüch inn die
ebür der Wohnung der Hütten des
Stiffts/ vñnd opfferte drauff brand
opffer vñnd spetsopffer/ wie im der
HERR gebotten hatte.

Ex. 29

Vnd das handfassa setze er zwisch
en vñ Hütten des Stiffts vñ dem Al
tar/ vñnd thet wasser drey zu wasch
en/ Vnd Mose/ Aaron vñnd seine sö
ne wuschen ire hände vñnd füsse
draus/ Denn sie müssen sich wasche
wenn sie in die Hütten des Stiffts
gehen oder hin zu treten zum al
tar/ wie im der HERR gebotten
hatts.

Ex. 30

Vnd er richtet den vorhoff auff
vñnd die Wohnung vñnd den als
tar her/ vñnd hieng den fürhang inn
das thor des vorhoffs. Also volen
det Mose das ganz werck.

Ex. 31

Ex. 32

Da bedeckt eyn wolcke die Hütte
des Stiffts/ vñ die herligkheyte des
HERR füllet die Wohnung / vñnd
Mose kunbt nicht inn die Hütte des
stiffts gehn/ weil die wolcke drauff
bleyb/ vñ die herligkheyte des HERR
fület die Wohnung füllet.

Vñnd wenn die wolcke sich auff
hüb von der Wohnung / So zogen
die kinder Jsrael / so offte sie reyse
ten / Wenn sich aber die wolcke nit
auff hüb/ so zogen sie nicht/ bis an
den tag das sie sich auff hüb/ Denn
die wolcke des HERR war des
tags auff der Wohnung / vñnd des
nachts war feuer drinnen/ für den
augen des ganzen hauf Jsrael/ so
lang sie reyleten.

Ende des Andern
Buchs Mose.

Sequitur
Das Dritte
Buch Mose.

Das erst Capitel.

Bund der HERR rieff

Mose/ vñnd redet mit im von
der Dürten des Stiffts/ vñnd sprach
Xede mit den kindern Jsrael/ vñnd
sprach zu inen. Welcher vnder euch
dem HERR eyn opffer thün wil
der thil es von dem vied/ von rind
bern vñnd von schafen.

Ex. 29

Wil er eyn brandopffer thün vñ
ochsen/ So opffer er eyn mänlin dz
on wandel sei/ für der ebür der hüt
ten des Stiffts/ das es dem HERR
XET angenehme sei von im / Vñnd
lege seine hand auff des brandopf
fers häub/ so wirdt es angeneme
sein vñnd in versünen. Vñnd sol das
junge rind schlachten für dem HERR

Ex. 29

Ex. 30

Ex. 31

XXV / Vnd die p̄fester Aarons s̄
 ne / sollen das bl̄t er z̄ d̄ringen /
 v̄n auff den Altar v̄mber sprengen
 der für der th̄ur der D̄tten des
 Stifts ist / Vnd man sol dem brand
 opffer die haut absch̄ben / v̄nd es
 sol in st̄ck z̄hawen werden. V̄nd
 die s̄ne Aarons des p̄festers sol
 ten eyn feuer auff den Altar mach
 en / v̄nd holz oben drauff legen / v̄n
 sollen die st̄ck / nemlich den kopff
 v̄nd den strumpff auff das holz le
 gen das auff dem feuer auff dem
 Altar ligt / Das eingeweyde aber
 v̄nd die schenckel sol man mit wase
 ser waschen / v̄nd der p̄fester sol d̄
 alles anzünden auff dem Altar z̄
 Brandopffer / Das ist eyn opffer d̄
 wol reucht für dem **XXVII**.

C Wil er aber von schafen ober z̄
 gen eyn brandopffer th̄n / so opf
 fer er eyn männlin das on wandel
 sei / v̄nd sol es schlachten z̄r seiten
 des Altars gegen mitternacht für
 dem **XXVII** / V̄nd die p̄fester Aa
 rons s̄ne sollen sein bl̄t auff den
 Altar v̄mber sprengen / v̄nd man
 sol es in st̄ck z̄hawen / V̄nd der
 p̄fester sol den kopff v̄n den strumpf
 auff das holz v̄nd feuer das auf
 dem Altar ist / legen. Aber das ein
 geweyde v̄nd die schenckel sol man
 mit wasser waschen / V̄nd der p̄feste
 r sol es alles opffern v̄nd anzün
 den auff dem Altar / zum brandopf
 fer / Das ist eyn opffer das wol reu
 chet für dem **XXVII**.

D Wil er aber von v̄geln dem
XXVIII eyn opffer th̄n / so th̄n
 ers von turtel tauben oder von
 jungen tauben. V̄nd der p̄fester
 sol es zum Altar bringen / v̄nd im h̄
 kopff abneypen / das es auf dem
 Altar angezündet werde / v̄nd sein
 bl̄t auf bl̄uten lassen an der wand
 des altars / v̄nd seinen kopff mit sei
 nen feddern sol man neben den Al
 tar gegen dem morgen auff den
 aschen hauffen werffen / v̄nd sol sei
 ne st̄gel spalten / aber nit abbrech

en. V̄nd also sol der p̄fester auf
 dem Altar anzünden of dem holz
 auff dem feuer zum brandopffer /
 Das ist eyn opffer das wol reucht
 für dem **XXVII**.

Das ij. Capitel.

Wenn eyne seel dem

XXIX eyn spetsopffer th̄n
 wil / so sol es von semel mehl sein /
 v̄nd sol sie drauff gießen / v̄nd weis
 rauch drauff legen / v̄nd also bringe
 en z̄ den p̄festern / Aarons s̄nen /
 Da sol der p̄fester sein hand vol na
 men von dem selben semel mehl
 v̄nd sie / sampt den ganzen weis
 rauch / v̄nd anzünden zum gedechts
 nis auff dem Altar / Das ist eyn
 opffer d̄ wol reucht für dem **XXIX**
XXX. Das übrige aber vom spets
 opffer sol Aarons v̄nd seiner s̄ne
 sein. Das sol das aller heyligst sein
 von den opffern des **XXX**.

C Wil er aber eyn spetsopffer th̄n
 aom gebackten im ofen / sol neme er
 itchen von semel mehl vngesewert
 mit sie gemengt / v̄nd vngesewert
 fladen mit öl bestreichen. Ist aber
 dein spets opffer etwas vom geba
 cken in der pfannen / so sol es von v̄n
 gesewertem semel mehl / mit sie ges
 mengt sein / v̄nd sol es im st̄ck z̄
 teylen / v̄n sie drauff gießen / so ist
 eyn spetsopffer. Ist aber dein spets
 opffer etwas auffmrost gerost / so
 sol es von semel mehl mit sie
 machen. V̄nd solt das spetsopffer
 das du von solcherley machen wilt
 d̄ **XXXI** / z̄ d̄ p̄fester bringen /
 v̄ sol es z̄ d̄ Altar bringen / v̄nd des
 selben spets opffers Neben zum gedech
 tens / v̄nd anzünden auff dem
 Altar / Das ist eyn opffer das wol
 reucht für dem **XXXI** / Das übe
 rige aber sol Aarons v̄nd seiner s̄
 ne sein. Das soll das aller heyligst
 sein / v̄ den opffern des **XXXI**.

Le. 6.

Le. 10

Le. 28

Le. 3

Alto

Le. 29

Le. 30

Das Dritt Buch

Alle Speisopffer die jr dem D^{er} X^{rist} opffern wolt/solt jr on salt/ teyg machen/ Denn teyn sawteyg noch bonig sol drunter dem D^{er} X^{rist} Col. 4. X^{rist} zum opffer angezündet werden. Aber j^{es} Erstling solt jr sie h^{eyn} D^{er} X^{rist} zu bringen/Aber vff teyner altar solt sie komē zū süßen geruch

Alle deine Speisopffer soltu saltzen/ Vñ dein Speisopffer sol nimer on saltz des B^{und}s deines Gottes sein/denn in alle deinem opffer soltu saltz opffern.

Wiltu aber eyn Speisopffer dem D^{er} X^{rist} thun von den ersten fruchtzen/ soltu die sängen am feuer gescheret klein zūstossen/vñ also d^{ies} Speisopffer deiner ersten fruchte opffern/vñ solt sie darauff thun/ vñ weirauch drauff legen / so ist eyn Speisopffer/ Vñ der priester sol vñ dem zūstossen/ vñ vom sie mit de gangen weirauch anzünden/zū gedechnis / Das ist eyn opffer dem D^{er} X^{rist}.

Das iij. Capitel.

Ist aber sein opffer

eyn Danckopffer / von rindern es sei eyn ochs oder h^{eyn}/sol er opffern vom D^{er} X^{rist}/das on wadel sei/vñ sol sein hand vff des selben hanbe legen/vñ schlachten für der thür der hütten des Geistes / Vñ die priester Aarons söne/ sollen dz blüt auff den Altar vmbber sprengen/ Vñ sol von dem danckopffer dem D^{er} X^{rist} opffern/nemlich/alles fett am eingeweide / vñ die zwo nieren / mit dem fett das dran ist/an den lenden/ vñ das netz vñ die leber/an den nieren dazū/ Vñ Aarons söne sollens anzünden vff dem Altar zū brandopffer/ vff dem holz das auff dem feuer ligt/ Das ist eyn opffer das wol reucht für dem D^{er} X^{rist}.

Wiltu aber dem D^{er} X^{rist} eyn

danckopffer von kleynem viedt th^{eyn} es sei eyn scheps oder schar/so soltu on wandel sein / Ist eyn lemmel/ soll ers für den D^{er} X^{rist} bringen/ vñ sol seine hand auß des selben hanbe legen/vñ schlachten für der hütten des Geistes/ Vñ die söne Aarons sollen sein blüt auff den altar vmbber sprengen/ vñ also vñ dem danckopffer dem D^{er} X^{rist} opffern/nemlich sein fett/den gangen schwanz/ mit dem reuchten dazū das fett am eingeweide / die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden/ vñ das netz vñ die leber/an den nieren dazū/ Vñ der priester solt anzünden auff dem altar/ für speise des opffers d^{er} D^{er} X^{rist}.

Ist aber sein opffer eyn zige/vñ bringts für den D^{er} X^{rist}/sol er seine hand auß jr heubt legen/vñ sie schlachten für der hütten des Geistes Vñ die söne Aarons sollen dz blüt auff den altar vmbber sprengen/ vñ sol danon opffern eyn opffer dem D^{er} X^{rist}/nemlich/das fett am eingeweide/die zwo nieren mit dem fett das dran ist/an den lenden/ vñ dz netz über der leber/ an den nieren dazū. Vñ der priester solt anzünden auff dem altar zur speise des opffers zum süßen geruch.

Alles fett ist des D^{er} X^{rist}. Das sey eyn ewiger sitte bei ewig nachd^{er} kommen/ in allen euren wohnungen/ das jr teyn fett nach blüt ofert.

Das iij. Capitel.

Vñ der D^{er} X^{rist} res

det mit Mose/vñ sprach/ Rede mit den kindern Israhel/ vñ sprach/ Wenn eyn seel sündigen würde auß versehen/an jergend eynem geboet des D^{er} X^{rist}/das sie nie thun solte/ Nemlich / so eyn priester der gesalbet ist/sündigen würde/das er das volck ergert / der sol für seine sünde/die er gethan hat/eynen jund

gen farren bringen / der on wandel
 sei dem DXXX zu sündopffer / vñ
 sol den farren für die thür der hüt-
 ten des stiftes bringen für den DXX
 XEN / vñ seine hand auff desselben
 heubt legen / vñ schlachten für dem
 DXXX / vñ der priester der gefal-
 ber ist / sol seine blüts nemen / vñ
 in die hütten des stiftes bringen / vñ
 sol seinen finger in dz blüt tuncken
 vñ damit sieben mal sprengen für
 dem DXXX für dem fürhang im
 heyligen / vñ sol des selben blüts
 thun auff die böner des Kerschel-
 tars / der für dem DXXX in der
 hütten des stiftes steht / vñd alles
 blüt giesen an den bodē des brand-
 opfers Altar / der für der hütten
 thür des stiftes steht / vñd alles
 fett des sündopfers sol er Heben /
 nemlich dz fett an eingeweyde / die
 zwo nieren mit dem fett das daran
 ist an den lenden / vñd das ney über
 die leber / an den nieren daz / gleich
 wie ers Hebt von adhen im danc-
 opffer / vñd sol anzündē auff dem
 Brandopfers altar / Aber das fell
 des farren mit allem fleisch sampt
 dem kopff / vñd schenckeln / vñd das
 eingeweyde / vñd den mist / das sol
 er alles hinaus faren ausser dem lä-
 ger / an eyn reyne stete / da man die
 aschen hin schüre / vñd sol verbren-
 nen auff holz mit feuer.

Wenn eyn ganze Gemeyne in
 Israhel versehen wurde / vñ die that
 für iren augen verbozen were / dz
 sie irgēd wider eyn gebote des
 DXXX gerhan hetten / das sie nit
 könn solten / vñd sich also verschul-
 deten / vñd darnach irer sünde ins-
 nen wurden / die sie gerhan hetten /
 sollen sie eyn iungen farren dar-
 bringen zum sündopffer / vñd für
 die thür der hütten des stiftes stel-
 len / vñd die Altären von der Ges-
 meyn sollen sie bēnd vñ sein heubt
 legen für dem DXXX / vñd den
 farren schlachten für dem DXXX
 vñd der priester des gesalbtes ist /

sol des blüts vñ farren in die hüt-
 ten des stiftes bringen / vñd mit
 seinem finger drein tuncken / vñd
 sieben mal sprengen für dem DXX
 XEN / für dem fürhang / vñd sol
 des blüts vñ die böner des altars
 thun / der für dem DXXX steht
 in der hütten des stiftes / vñd alles
 andat blüt an den boden des brand-
 opfers Altar giesen / der für den
 thür der hütten des stiftes steht.
 Alles sein fett aber sol er Heben /
 vñd auff den Altar anzünden / vñd
 sol mit dem farren thun / wie er mit
 dem farren des sündopfers ge-
 than hat / vñd sol also der priester
 sie versünen / so wirds ihnen verge-
 ben / vñd sol den farren ausser dem
 läger faren / vñd verbrennen / wie er
 den vorigen farren verbrant hat /
 Das sol das sündopffer der Ges-
 meyne sein.

Wenn aber eyn künig sündiget /
 vñd irgēd wider des DXXX
 seines Wortes gebote thut / das er
 nit thun solt / vñd verschuldet / das er
 sich verschuldet / oder wirt seine
 sünd innen die er gerhan hat / des
 sol zum opffer bringen / eyn zigert
 bock on wandel / vñd sein band auff
 des bocks heubt legen / vñd in sch-
 lachten an der stad / da man die
 brandopffer schlachtet für dem
 DXXX / das sei sein sündopffer
 Da sol der priester des blüts von
 dem sündopffer nemen mit seinem
 finger / vñ vñ die böner des brand-
 opfers Altar thun / vñd das andat
 blüt an den bodē des brandopfers
 Altar giesen / Aber alles sein fett
 sol er auff dem altar anzünden /
 gleich wie das fett des dackopfers
 vñd sol also der priester seine sünde
 versünen / so wirds im vergeben.

Wenn aber eyn seel vom gemeyn
 nen vñd verschuldet vñd sündiget / dz
 sie irgēd wider der gebote des DXX
 XEN eyne that das sie nit thun
 solt / vñd sich also verschuldet / oder
 irer sünd innen wirt / die sie gerhan

thi
 fols
 tin/
 gen/
 lben
 den
 dne
 in al
 vñ
 DXX
 ans
 daz
 zwo
 it an
 die
 dar
 in al
 DXX
 vñd
 er sei
 d sic
 tifs
 blüt
 / vñ
 dem
 unge
 fact
 d dz
 eren
 zins
 des
 Gen. 9
 Das Gen. 9
 nach Gen. 9
 gen / 19.
 re
 / Re
 d sp
 urde
 in ge
 thun
 der
 as et
 sein
 und
 995

Das Dritt Buch

Das / die sol zum offer eyne zige bringen on wandel / für die sünde die sie gethan hat / vnd sol ire hand vff des sündopfers haupt legē vñ schlachten an der stat des brandopfers / Vnd der priester sol des blüts mit seinem finger nemen / vnd auf die hörner des Altars des brandopfers thün / vnd alles blüt an des Altars boden gießen / Alle sein fett aber sol er ab nemen / wie er das felt des Danckopfers abgenomen hat / vnd sols anzünden auf dem Altar zum süßen geruch dem HERRN / vnd sol also der priester sie versünen / so wirts ir vergeben.

Wird er aber eyn schaf zu sündopfer bringen / so bring er das eyn Sie ist / on wandel / vnd lege seine hand auf des Sündopfers haupt / vnd schlachte es zum Sündopfer / an der statt / da man die brandopfer schlachtet / Vnd der priester sol des blüts mit seinem finger nemen vñ vff die hörner des brandopfers Altar thün / vñ alles blüt an den bodē des altars gießen. Aber alle sein fette sol er abnemen / wie er dz fett vom schaf des Danckopfers abgenommen hat / vnd sols auf dem Altar anzünden / zum offer des HERRN / Vnd sol also der priester versünen seine sünde die er gethan hat so wirts im vergeben.

nigkelt / der mensch vnreyn werdt kan / vnd wists nicht / vnd wirts imen / der hat sich verschuldet. Oder wenn eyn seele schmeret / das ihm auß dem mund entferet / schaden od gütts zu thün / wie denn eym menschen eyn schwär entfahren mag / vnd wists nicht / vnd wirts imen / der hat sich an der eynem verschuldet.

Wens nu geschicht / das er sich der eynes verschuldet / vnd bekennet das er daran gesündigt hat / so sol er für sein schuld dieser seiner sünde die er gethan hat / dem HERRN bringen von der herd eyn schaf oder zigen mütter die da getragen hab / zum Sündopfer / So sol im der priester seine sünde versünen. Vermag er aber nicht eyn schaf / so bring er dem HERRN für seine schuld die er gethan hat / zwo dortel tauben / oder zwo junge tauben / die erste zum Sündopfer / die ander zum Brandopfer / vnd bring sie dem priester / der sol die erste zu Sündopfer machen / vnd ir den köpff abknipen hinter dem genick / vnd nicht abreißen / vnd spreng mit dem blüt des Sündopfers / an die seiten des altars / vnd lasse das übrige blüt auß blüten / an des Altars boden / das ist das Sündopfer Die ander aber sol er zum brandopfer machen / nach seinem recht / Vnd sol also der priester im seine sünde versünen / die er gethan hat / so wirts im vergeben.

Vermag er aber nicht zwo dortel tauben / oder zwo junge tauben / so bringe er für seine sünde sein offer / eyn lebenden teyl Weib / oder mel mehl zum Sündopfer / We soll aber kein ole drauff legen / noch weirauch drauff thün / denn es ist eyn sündopfer / Vnd sols zum priester bringe / der priester aber soll aber eyn hand vol dauon nemen zum gedächtnis / vnd anzünden auf dem Altar zum offer dem HERRN das ist eyn Sündopfer / Vnd der priester

Das v. Capitel.

Wenn eyn seele sündigen würde / das er eynen sünd böret / vnd er des zeige ist / od gesehen oder erfahren hat / vnd nicht angesagt / der ist eynes misserhat schuldig. Oder wenn eyn seele etwaz vnreynes anrühret / es sei eyn ass eynes vnreynen etiers / oder viechs / gewürmes / vnd wists nicht / der ist vnreyn / vnd hat sich verschuldet. Oder wenn er eynen vnreynen menschen anrühret / inn wasserley vnreyn

Ex. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

Lev. 24

priester sol also seine sünde die er gethan hat/ in versünen/ so wirdes im vergeben/ Vnd sol des priesters sein/ wie eyn speis offer.

30. Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Wenn sich eyn seel ver greiff/ das sie es verübet/ vnd sich veründigt/ an dem das dem HERR AN gewelbet ist/ sol sie jr schuld offer de HERRN bringen/ eynen widder on wandel vß der herd/ der zween sekel silbers werd sei/ nach dem sekel des heyligt humbs/ zum schuldopffer/ dazu was er gesunde get hat/ an dem gewelbeten/ sol er wider geben/ vnd das fünfte teyl düber geben/ vnd sols dem pte- fier geben/ der sol in versünen/ mit dem widder des schuldopfers/ so wirds im vergeben.

Wenn eyne seel sündigt/ vñ thüt wider iergent eyn gebott des HER- REN/ das sie nicht thün solt/ vnd hats nicht gewußt/ die hat sich ver- schuldet/ vnd ist der missethat schul- dig. Vnd sol bringen eynen widder von der herd/ on wandel/ der eyns schuldopfers werd ist/ zum priester Der sol im sein vnrissenbeyt ver- sünen/ die er gethan hat/ vnd wußts nicht/ so wirds im vergeben. Das ist das schuldopffer/ das er dem HER- REN verfallen ist.

2. Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Wenn eyn seel sündig gen wurde/ vnd sich an dem HER- REN vergreiffen/ das er seinem ne- ben menschen verleugnet/ was er in befolhe hat/ oder dz im zu traw- er hand gethan ist/ oder das er mit gewalt genommen/ oder mit vnrecht zu sich bracht/ oder das verloren ist funden hat/ vnd leugnet solchs mit eynem falschen eyd/ wie es der eys- nes ist/ darinn eyn mensch wider sei- nen nebensten sünde thüt. Wens nu geschicht/ das er also sündiget/ vnd sich verschuldet/ so sol er wider ge- ben/ was er mit gewalt genommen/ oder mit vnrecht zu sich bracht/ od-

was im befolhen ist/ oder was er funden hat/ oder was er über er den falschen eyd gethan hat/ das sol er alles ganz wider geben/ dazu das fünfte teyl düber geben/ dem des gewesen ist/ des tages wenn er sein schuldopffer gibe. Aber für seine schuld sol er dem HERRN zu dem priester eynen widder/ von der herd on wandel bringen/ vñ eynes schuld- opfers werd ist/ So sol in der pte- fier versünen für dem HERRN/ so wirds im vergeben/ alles was er gethan hat/ das er sich dran ver- schuldet.

Das vi. Capitel.

Vnd der HERR re-

det mit Mose/ vnd sprach/ Ge- beut Aaron vnd seinen sönen/ vnd sprach/ Dis ist das Gesetz des brand- opfers/ Das brandopffer sol bren- nen auf dem hert des Altars/ die ganze nacht bis an den morgen/ Es sol aber alleyn des Altars feur er darauf brennen/ Vnd der priester sol seinen leinen rock anzichen/ vnd die leinen nderwand an seinen leib. Vnd sol die aschen aufheben/ die das feur des brandopfers auf dem Altar gemacht hat/ vnd sol sie neben dem Altar schütten/ Vnd sol seine kleyder darnach aufziehen/ vnd ander kleyder anzichen/ vnd die aschen hinauf tragen/ ausser dem Lager an eyne reyne stet.

Das feur auff dem Altar sol brennen/ vnd nimmer verleschen/ Der priester sol alle morgen holz drauff anzünden/ vnd oben drauff das brandopfer zu richten/ vnd dz fette der Dancopffer drauff anzünden/ Erwig sol das feur auff dem Altar brennen/ vnd nimmer verleschen.

Vnd das ist das Gesetz des speis- opfers/ das Aarons söne offeren sol- len für dem HERRN auff dem Al- tar

Le. 23

Le. 23

B

Le. 2

Le. 5

b tar

Das Ditt Buch

kar/Es soll eyner haben seine hand
vol semel mebls vom speisopfer
vnd des blets/ vnd den ganzen wet
rauch der auff dem speisopfer ligt
vnd sols anzünden auff dem Altar
zum süssen geruch/eyn gedechtnis
dem HERRN. Das übrige aber
sollen Aron vnd seine söne verzeh-
ren/vnnd sols vngesewet essen/an
heyliger stadt/in vorhof der hüt-
ten des Stifts. Sie sollen niches
mit sawitzeg backen/denn es ist jr
teyl/das ich inen gegeben hab von
meinem opfer. Es sol inen das als
ker heyligt sein/gleich wie dz sünd
opfer vnd schuldopfer/Was mäs-
lich ist vnder den kindern Aron sol
lens essen. Das sei eyn ewiges recht
ewig nach kumen/an den opfern des
HERRN/Es sol sie niemant an-
zehen/er sei denn geweihter.

Vñ der HERR redet mit Mose vñ
sprach/Dz sol dz opfer sein/Arons
vnd seiner söne/das sie dem HERRN
opfer sollen am tag seiner
weibe/Das zehende theyl Lybi vñ
semel mebl zum ewigen speisopfer
eyne helst des morgens die ander
helst des abends / In der pfan-
nen mit sie solen es machen/vnd ge-
röstet dar bringen/vnnd in stücken
gebacken / soltu solchs opfern zum
süssen geruch des HERRN. Vnd
der priester/der vnd seinen sönen an
seine stat gesalbet wird / sol solchs
essen. Das ist eyn ewigs recht dem
HERRN. Es sol ganz verbrant
werden/Denn alle speisopfer eyns
priesters/sol ganz verbrant vñ
nicht gessen werden.

Vñ der HERR redet mit Mose
vñ sprach / Sage Aron vnd sei-
ner sönen/vñ sprich. Dies ist das
Gesetz des sündopfers. An der stett
da hu das brandopfer schlachtet/
soltu auch das sündopfer schlach-
ten für dem HERRN. Das ist das
allerheyligst. Der priester der das
sündopfer thut/sol essen an heyl-
liger stett/in vorhof der hütten des

Stifts/Niemant sol seines fleisch
anzehen/er sei denn geweiht. Vñ
wer von seinem blut eyn fleich bes
spranget / der sol sich waschen an
heyliger stett. Vñ das köpfen dar
inn es gekochet ist/sol man in bren-
en/ Ist aber eyn ebern topff so sol
man in schetzen/vñ mit wasser
spülen. Was männlich ist vnder den
priestern/sollen dauon essen. Denn
es ist das allerheyligste. Aber alle
das sündopfer/des blut in die bren-
ten des Stifts bracht wird/ziner
sünnen im heyligen/sol man nit essen
sonder mit feuer verbrennen.

Leu. 11
35

Das vij. Capit.

Vñ dis ist das Gesetz
des schuldopfers/vñ
das ist das allerheyligst / An der
stett da man das brandopfer sch-
lachtet / sol man auch das schuld-
opfer schlachten/vñ seines bluts
auff den Altar vñ brennen
Vñ alle sein fett sol man opfern/
Den schwanz vñ das fett/am ein
geweyde/die zwo nieren / mit dem
fett das dar an ist/an den lenden/vñ
dz nege über der leber an den nieren
dazü. Vñ der priester sol auff
dem Altar anzünden zum opfer
dem HERRN/Das ist eyn schuld
opfer.

Was männlich ist vnder den pte-
stern sollen das essen / an heyliger
stett/Denn es ist das allerheyligst/
Wie das sündopfer/also sol auch
das schuldopfer sein/Aller beyder
sol eynerley gesetz sein. Vñ sol des
Priesters sin/der da darh versünet
Welcher priester jemandes brands
opfer opfert / des sol des selben
brandopfers fell sein/dz er geopfert
hat. Vñ alles speisopfer das ins
ofen / oder auff dem rost / oder ins
der pfannen gebacken ist / sol des
priesters sein/der es opfert. Vñ
alle speis opfer dz mit sie gemeng
oddy

ober treuge ist / sol aller Aarons Kinder sein / eynes wie des andern.

Di die ist das Befehl des Danck

opfers / das man dem HERRN

B

ps. 115.

opfert / Willen sie eyn Lobopfer

thun / so sollen sie ungeschweide kuchen

en opfern mit ole gemenges / vnd

ungeschweide fladen mit ole bestrich

en / vnd gesiget sein kuchen mit

ole gemenges / sie sollen aber solch

opfer thun / auff eynem kuchen vñ

geschweide brod zum Lobopfer sein

des Danckopfers / vnd sol eynen

von den allen dem HERRN zu

Hebe opfern / vnd sol des priesters

sein / der das blut des Danckopfers

sprenget / vnd das fleisch des Lob

opfers im seinem Danckopfer / sol

des selben tages geessen werden / da

es geopfert ist / vnd nichts überge

lassen werden / bis an den morgen.

Vnd es sei eyn gelobd oder frewil

lig opfer / so sol es desselben tages /

da es geopfert ist / geessen werden /

so aber etwas überbleibe auff dem

andern tag / sol mans doch essen.

Aber was von geopfertem fleisch

überbleibe am dritten tag / sol mit

feuer verbrennet werden. Vnd wo

jemand am dritten tage wirdt essen

von dem geopfertem fleisch seines

Danckopfers / so wird er mit ange

nem sein / der es geopfert hat / Es

wirdt im auch nit zugerchnet wer

den / sonder es wird eyn greuel sein

vnd welche seel davon essen wirdt /

die ist eynere missthat schuldig.

• Vnd das fleisch / das etwas von

reyns anrührt / sol nicht geessen / son

dern mit feuer verbrennet werden

Wer reyns leibs ist / sol des fleischs

essen / vnd welche seel essen wirdt

von dem fleisch des Danckopfers / das

dem HERRN zu gebdret / der sol

den unreynigheyt set auff ir / vnd

sie wirdt außgerottet werden von

irem volck. Vnd wenn eyn seel es

was unreyns anrührt / es set vn

reyn mensch / vñch oder was sonst

gewilich ist / vnd vns fleisch des

Danckopfers ist das dem HERRN

zu gebdret / die wirdt außger

ottet werden von irem volck.

Vnd der HERR redet mit Mose

vnd sprach / Rede mit den kindern

Israels / vñch sprich / Ir solt seyn

essen vom ochsen / lehmern vnd zigen

Aber das fett vom afa / vnd was

vom wild zürissen ist / machet auch

zu allerley nutz / Aber essen solt ir

nicht / Denn wer das fett isst vom

vñch / das dem HERRN zu opfer

gegeben ist / die seel seel soll auß

gerottet werden von irem volck. Ir

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

sol auch seyn blut essen / vñch

Leu. 24

**Gen. 9
Leu. 3
De. 12
Leu. 24**

B

Num. 28

h = 98

Leu. 24

B

Leu. 24

Das Dritt Buch

er sie weihet/ das jm gegeben wer-
den solt von den kindern Israel/
zum ewigen recht/ allen jren nach-
kommen. Vnd bis ist das gesetz des
brandopfers/ des Speisopfers/ des
Sündopfers/ des Schuldopfers/ des
Fülleopfers/ vnd der Danckopfer/
das der HERR Mose gebot auf
dem berg Sinai/ des tages da et jm
gebot an die kinder Israel/ zu opfe-
ren jr offer dem HERR inn der
wüsten Sinai.

Das viij. Capit.

28. **A** Vnd der HERR re-
det mit Mose/ vñ sprach/ Mm
Aaron vnd seine sön mit jm/ sampt
jren kleidern/ vnd das salböl/ vnd
eynen farren zu Sündopfer/ zween
widder/ vnd eynen forb mit unge-
seuertem brodt/ vnd versamle die
ganze Gemeyne für die thür der
hütten des Stiffts/ Mose thut/ wie
jm der HERR gebot/ vnd versam-
let die Gemeyne für die thür der
hütten des Stiffts/ vñ sprach zu
jnen/ Das ist das der HERR ge-
botten hat zu thun.

B Vnd nam Aaron vñ sein sön/
vnd wüsch sie mit wasser/ vnd legt
jm den leinen rock an/ vñ gürtet
jm mit dem gürtel/ vnd zog jm den
gelen seiden rock an/ vñ thut jm
den Leibrock an/ vñ gürtet jm über
den Leibrock her/ vñ thut jm das
Schiltin an/ vñ in das Schiltin
Recht vnd Rechtschaffen. Vñ setzt
jm den hüt auff sein heubt. Vñ setzt
an den hüt oben an seiner siten/ ein
gülden blat an der heyligen fron/
wie der HERR Mose gebotten
hatte.

30. Vnd Mose nam das salböl/ vnd
salbet die Wohnung/ vnd alles was
drinnen war/ vnd weihet es/ vñ
spranget damit sibem mal auff den
Altar/ vnd selbet den Altar/ mit al-
le seincm gerete/ das handfassa mit

seinem füß/ das es geweiht wurde
vnd gos des salböles auff Aarons
heubt/ vnd salbet in das er geweiht
bet würde. Vñ bracht erzü Aa-
rons sön/ vñ zog jnen leinen rock
an/ vñ gürtet sie mit dem gürtel/
vñ band jnen banden auff/ wie jm
der HERR gebotten hatte.

Vñ er lies herzu füren eynen
farren zum Sündopfer/ vñ Aa-
ron mit seinen sönen/ legten jre hän-
de vñ sein heubt/ da schlachtet man
es/ vñ Mose nam des blüts/ vñ
thet es auff die höner des Altars
vñ mit seinem finger/ vñ et
sündiget den Altar/ vñ gos das
blüt an des Altars boden/ vnd we-
het in/ das er in versinet. Vñ nam
alles fett am eingeweyde/ das neß
über der leber/ vñ die zwe nieren
mit dem fete daran/ vñ zündets
an auff dem Altar. Aber den farren
mit seinem fell/ fleysch/ vñ milch/
verbrand er mit feuer/ ausser dem
lager/ wie jm der HERR gebotten
hatte.

Vñ bracht erzü eynen wider zu
brandopfer/ vñ Aaron mit seinen
sönen legten jre hände vñ sein heub-
t/ da schlacht man in/ vñ Mose
spranget des blüts auff den Altar
vñ zündet an das heubt/ hte stüel
vnd den stumpff/ vñ wüsch die
eyngeweyde vñ schenckel mit was-
ser/ vñ zündet also den ganzen
wider an auff dem Altar/ Das war
eyn Brandopfer zum süßen geruch
eyn offer dem HERR wie jm
der HERR gebotten hatte.

Et bracht auch erzü den andern
widder des Fülleopfers/ vñ Aa-
ron mit seinen sönen legten jre hän-
de auff sein heubt/ da schlacht man
in/ vñ Mose nam seines blüts/ vñ
thet es Aaron auff den rech: bel/ sei-
nes rechten obrs/ vñ auff den dau-
men seiner rechten hand/ vñ auff
den grossen zehen seines rechten fü-
ßes/ vñ bracht herzu Aarons sön
vñ

vnd thet des bluts auff den Enden
des rechten ohrs / vnd auff den
daumen jrer rechten hand / vnd auff
den grossen zehen jres rechten füss
ses. Vnd sprengt das blut vff den
Altar vmbher.

29. Vnd nam das fett vnd den
schwanz / vnd alles fett an einge
weyhe / vñ das ney über der Leber
die zwu nieren mit dem fett daran /
vnd die rechte schulder. Dazü nam
er von dem Forb des vngeseweten
brods für dem HERRN / eynen vn
geseweten kuchen / vnd eyn kuchen
geoltes brods / vnd eyn fladen / vñ
legts auff das fette / vñ auff die
rechte schulder / Vnd gab das alle
samt auff die hende Aaron vnd
seiner söne / vnd webb jñr Webe für
dem HERRN / Vnd nam alles
wider von jran händen / vñ zündts
an auff dem Altar oben auff dem
brandopffer / denn es ist eyn Sülle
opffer zum seuffen geruch / eyn opf
er dem HERRN.

30. Vnd Mose nam die brust vnd
webb eyn Webe für dem HERRN
von dem widder des Sällopfers /
die ward Mose zu seinem teyl / wie
im der HERR gebotten hatte. Vñ
Mose nam des salbölles / vnd des
bluts auff dem Altar / vnd sprengt
auff Aaron vnd seine kleyder / auff
seine söne / vnd auff jre kleyder / vñ
weidert also Aaron vnd seine kley
der / seine söne vnd jre kleyder mit
im / vnd sprach zu Aaron vnd sei
nen sönen / Kochet das fleysch für
der thür der hütten des Stiffes / vñ
esset es daselbs / dazü auch dz brod
im Forbe des Sällopfers / wie mir
gebotten ist / vñ sagt das Aaron
vñ seine söne sollens essen. Wz aber
über bleibet vom fleysch vnd brod
das solt jr mit feuer verbrennen.

31. Vnd solt in sieben tagen nit auß
geben / von der thür der hütten des
Stiffes / bis an den tag / da die tage
ewers Sällopfers auß sind / Denn
sieben tage sind ewer hände gefüllet

wie es an diesem tage geschehen ist /
der HERR hats gebotten / zu thun
auff das jr versünet seiet. Vnd solt
für der hütten des Stiffes tag vnd
nacht bleibe sibē tage lang / Vñ solt
auff die hut des HERRN warten /
das jr nicht sterbet / denn also ist
mirs gebotten. Vnd Aaron mit sei
nen sönen erbetten alles das der
HERR gebotten hatte durch Mos
se.

Das ix. Capitel.

Vnd am achten tage

rief Mose Aaron vnd seinen
söne / vnd den Ältesten in Israhel /
vnd sprach zu Aaron / Nimm zu dir
eyn jung kalb zum Sündopffer / vñ
eynen widder zum Brandopffer /
beyhe on wandel / vnd bring sie für
den HERRN / vnd rede mit den für
dern Israhel / vnd sprach / Nempt ey
nen zigen bock zum Sündopffer /
vnd eyn kalb / vnd eyn schaf / beyde
eynes jats alt vnd on wandel / zum
brandopffer / vnd eynen ohsen / vnd
eyn widder zum danckopffer / das
wie für dem HERRN opffern / vñ
eyn Speisopffer mit die gemengt /
Denn hent wirt euch der HERR
erscheinen.

3. Vnd sie namen was Mose gebots
ten hatte / für der thür der hütten
des Stiffes / vnd trat berzu die gar
ge Gemeyne / vñ stund für dem
HERRN / Da sprach Mose / Das
ist / das der HERR gebotten hat /
das jr thun solt / so wirt euch der
HERRN herligkeyt erscheinen / Heb. 4
Vnd Mose sprach zu Aaron / Tritt
zum Altar / vnd mache dein Sünd
opffer vnd dein Brandopffer / vñ
versüne dich vñ das volck / Das
nach mache des volcks opffer vñ
versüne sie auch / wie der HERR
gebotten hat.

4. Vnd Aaron trat zum Altar / vnd
schlachtet das kalb zu seinem sünde
b 3 opffer

Das Dritt Buch

opffer/ vnd seine söne brachten das blut zu ihm/ vnd er runclet mit seinem finger ins blut/ vnd ebets auff die höner des Altars / vnd gos dz blut an des Altars boden. Aber dz fett vnd die nieren/ vnd das neiz wo ber lebber am Sündopffer / zündet er an vff dem Altar/ wie der HXXIX Mose gebotten hatte. Vnd das fleisch/ vnd das fell verbrandt er mit feuer außser dem löger.

Darnach schlachtet er das brandopffer/ vnd Aarons söne brachten das blut zu ihm/ vnd er springet es auff den Altar vmbher/ vñ sie brachten dz brandopffer zu ihm zu runclet vnd den popff/ vund er zündets an auff dem Altar/ vnd er wüsch das eingeweyde vnd die schenckel/ vnd zündet an oben auff dem brandopffer auff dem Altar.

Darnach bracht er herzu des volkes opffer/ vnd nam den bock das Sündopffer des volcks/ vnd schlachtet in/ vnd machet eyn Sündopffer drauff/ wie das vorige/ vnd bracht das Brandopffer erzu/ vnd thae in sein rechte. Vnd bracht erzu das Speisopffer/ vnd nam seine hand voll/ vnd zündets an auff dem Altar außser des morgens Brandopfer.

Darnach schlachtet er den ochsen vnd widder zum Danck opffer des volcks/ vnd seine söne brachten in das blut/ das springet er auff den Altar vmbher. Aber das fett vñ den ochsen/ vñ vñ wüsch den schwanz/ vnd das fett am eingeuwyde/ vnd die nieren/ vñ das neiz über der lebber/ alles solchs fett legten sie auff die brust/ vnd zündet das fett an auff dem Altar. Aber die brust vnd die rechte schulder wech Aaron zur Webe für dem HXXXII / wie der HXXXIII Mose gebotten hatte.

Vnd Aaron küß seine hand auff zum volck/ vnd segnet sie/ vnd stet erab/ da er das Sündopffer/ Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte/ vnd Mose vnd Aaron gieng

en in die hütten des Stiftes/ vñ da sie wider erans giengen / segneten sie das volck/ Da erscheyn die heiligkeyt des HXXXII allem volck/ Wenn das feuer kam auß von dem HXXXII/ vnd verzeret auff dem Altar das Brandopffer vnd das fett/ Da das alles volck sahe/ frolockten sie/ vnd fielen auff jr anelzig.

Das x. Capitel.

Vnd die söne Aarons

Nadab vnd Abihu / namen eyn jeglicher seinen napff/ vnd theuten feuer drein/ vnd legten es auff werck darauß / vnd brachten das frembd feuer für den HXXXII/ dz es inen nicht gebetret hatte. Da für eyn feuer auß von dem HXXXII/ vnd verzehret sie / das sie starben für dem HXXXII/ Da sprach Mose zu Aaren/ Dy ist es/ dz der HXXXII gesagt hat / Ich werde gebeyliget werden an denen die zu mir nähen/ vnd für allem volck/ werde ich heylig werden. Vnd Aaron schweyg stille.

Mose aber rief Misael vnd Elisäph an den sönen Osel / Aarons vätern/ vnd sprach zu inen/ Tretet hinzu/ vnd trage ewer brüder von dem Heylighumb / hinaussen für das löger. Vnd sie tratten hinzu/ vnd trügen sie hinauß/ mit iren leinen rötten für das löger/ wie Mose gesagt hatte.

Da sprach Mose zu Aaron vnd seinen sönen Eleazar vñ Jehonar/ Ir solt ewer heubter nicht blossen/ noch ewer fleysch zerscheynen/ das ir nit sterbt vnd der zorn über die ganze Gemeyne komme. Less ewer brüder des gangen haufes Israel weynen über disen brand / den der HXXXII gethan hat/ ir aber solt ir vsgelbn von der thür der hütten des stiftes/ ir möchten sterben/ Den das salböl des HXXXII ist ir euch/ vñ sie theuten wie Mose sagt.

Gen. 4
2. mo. 2.

Le. 16
Nu. 26
Ps. 109
2. p. 30

De. 24
Jer. 16

Der HERR aber redet mit Mo-
 se / und sprach / Du und dein söne
 mit dir / sollt keyne wein noch starr
 getrenck trincken / wenn jr inn die
 büthen des Geists gebet / auff das
 jr nicht sterbet / Das set eyn ewiges
 recht / allen ewern nach komen / Auf
 das jr künndt vnderseyden / was
 heylig vnd vnheylig / was vnreyn
 vnd reyn ist / Vnd das jr die kinder
 Israels lernet alle rechte / die der HERR
 zu euch gered hat durch Mo-
 se

Vnd Mo-
 se redet mit Aaron / vnd
 mit seinen überigen sönen Eleazar
 vnd Ithamar / Nemet das über blie-
 ben ist vom Speisopffer / an den
 oppfern des HERRN / vnd esset vn-
 gefewert bei dem Altar / denn es ist
 das Allerheyligste / jr selts aber an
 heyliger stette essen / Denn das ist
 dein recht / vnd deiner söne recht / an
 den oppfern des HERRN / Denn so
 ist mirs gebotten . Aber die Webe
 brust / vnd die Hebe schulder / sollt
 vnd deine söne vnd deine söchter
 mit dir essen an reynen stette / Denn
 solch recht ist dir vnd deinen kinden
 geben / an den Danck oppfern der kin-
 der Israels / Denn die Hebe schulder
 vnd die Webe brust zu den oppfern
 des fetts / werden gebracht das sie
 zue Webe gewebd werden für dem
 HERRN / Darumb ist dem vnd
 deiner kinder zum ewigen recht /
 wie der HERR gebotten hat .

Vnd Mo-
 se suchte den bock des
 Sündopfers / vnd fand in verbrad
 vnd er war zornig über Eleazar
 vñ Ithamar Aarons söne / die noch
 librig waren / vnd sprach / Warum
 habt jr das Sündopffer nit gessen
 an heyliger stette / den es das aller
 heyligste ist / vnd er hats euch ge-
 ben / das jr die misserthat der We-
 mey ne tragen sollt / das jr sie verführet
 für dem HERRN ? Siche sein blut
 ist nit komen in das Heylige hinein
 jr solt im heyligen gessen haben /
 wie mir gebotten ist . Aaron aber
 sprach zu Mo-
 se / Siche / heutt haben

se jr Sündopffer vnd jr Standop-
 fer für dem HERRN geopfert / vñ
 es ist mir also gangen / wie du libest
 Vnd ich solte essen beute vom sünd
 oppfer / vnd güter ding sein für dem
 HERRN / Da dz Moses höret / lies
 ers jm gefallen .

Das xj. Capitel.
 Vnd der HERR redet

mit Mo-
 se vnd Aaron / vnd
 sprach zu jnen / Redet mit den kin-
 dern Israels / vnd sprich / Das sind
 die thier die jr essen sollt vnter allen
 thieren auff erden / Alles was die
 klawen spaltet / vñnd wider ketwet
 vnder den thieren / das solt jr essen
 Was aber wider ketwet / vñ hat klau-
 wen / vnd spaltet sie doch nit / als dz
 kamel / das ist euch vnreyn / vñ solt
 es nicht essen / Die Cantinden wider
 ketwen wol / aber sie spalt n die klau-
 wen nicht / darumb sind sie vnreyn /
 Der hase wider ketwet auch / aber er
 spaltet die klawen nicht / darumb ist
 er euch vnreyn / vñnd eyn schweins
 spaltet wol die klawen / aber es wis-
 der ketwet nicht / darumb solt es euch
 vnreyn sein / Von diser fleysch solt
 jr nicht essen noch pres als anrüren /
 Denn sie sind euch vnreyn .

Dif solt jr essen vnter dem dz in
 wassern ist . Alles was flossfederen
 vñnd schuppen hat in wassern / im
 meer vnd bechen / solt jr essen / Alles
 aber was nit flossfederen vñnd schup-
 pen hat / im meer vnd bechen / vñ
 ter allem das sich reget in wassern /
 vnd allem was lebt in wasser / sol
 euch eyn schew sein / das jr von jrm
 fleysch nicht esset / vnd für jrem als
 euch schewet / Denn alles wz nicht
 flossfederen vñnd schuppen hat in was-
 fern / solt jr schewen .

Vñ dif solt jr schewen vnter den
 vögeln das jr nit esset / den Adeler /
 den Habicht / den Fischer / den Gey-
 er / den Weibe / vñnd was seiner art
 ist / vñnd alle Raben mit jrer art /

Gen. 4
2. mac.
2.

Le. 16
Nu. 26
ps. 108
Ec. 30

De. 24
Jer. 16

De. 14
Act. 19

h & das

Das Dritt Buch,

den Strauß/ die Nacht eule / den
Rufuc/ den Sperber mit seiner art
das Kihltn/ den Schwanz/ den Du-
ku/ die Fledermaus/ die Nordmel
den Storck/ den Keyger/ den Heber
mit seiner art/ die Widhoy/ vnd die
schwalbe. Alles auch / was sich re-
get vnter den vögeln/ vnd gehet vff
vier füßen / das sol euch eyn schew
sein.

Doch das solt jr essen vñ vögeln
das sich reget vnd gehet auff vier
füßen/ ders linc hinderwerts sieben/
damit es auff erden hüpfet / Von
den selben müget jr essen / als da ist
Arbe mit seiner art/ vñnd Selaam
mit seiner art/ vñnd Hargol mit sets
ner art / vñnd Hagab mit jrer art /
Alles aber was vier füße hat vn-
ter den vögeln / sol euch eyn schew
sein / vñnd solt sie vnreyn achten/
Wer solcher als anrühret / der wirt
vnreyn sein / bis auff den abend/
Vñnd wer dieses als eynes tragen
wirt/ sol seine kleyder waschen/ vñ
wirt vnreyn sein/ bis vff den abend
Darumb alles thier das klawen
hat/ vñnd spalter sie nicht / vñnd wi-
der fetwet nicht / das sol euch vn-
reyn sein/ Wer es anrühret/ wirt vn-
reyn sein/ Vñnd alles was auff täp-
pen gehet / vñder den thieren die
auff vier füßen gehen/ sol euch vn-
reyn sein/ Wer jr als anrühret/ wirt
vnreyn sein/ bis auff den abend/ Vñ
wer jr als tregt / sol seine kleyder
waschen/ vñ vnreyn sein/ bis auff
den abend / denn solche sind euch
vnreyn.

Dise sollen euch auch vnreyn sein
vñder den thieren / die auff erden
friecken/ die Wisel / die Gans / die
Arötte/ eyn jegliches mit seiner art
der Igel / der Guld / die Rydey /
der Blindschleych/ vñnd der Maul-
woiff / die sind euch vnreyn vñter
allen das da freucht/ Wer jr als an-
rühret/ der wirt vnreyn sein / bis an
den abend / Vñnd alles was auff eyn
solch todt als fetlet / das wirt vn-

reyn/ es sei allerley blitzen gefes /
oder kleyder/ oder fell / oder sack/
Vñnd alles geredt damit man etwas
schafft/ sol man ins wasser thün/ vñ
ist vnreyn bis auff den abend / als
denn wirds reyn.

Allerley erden gefes/ wo soldier
als eyns drein felt/ wirt alles vn-
reyn/ was dunnen ist/ vñnd solts zu
brechen. Alle speise die man isset/ so
solch wasser drein köpt/ ist vnreyn/
Vñnd aller tranck/ den man trincket
in allerley solchem gefes / ist vn-
reyn. Vñnd alles warauff eyn solch
als felt / wirt vnreyn es sei ofen
oder kessel/ so sol mans zu brechen/
denn es ist vnreyn/ vñnd sol euch vn-
reyn sein/ Doch die brunn vñnd kols
ke/ vñnd teiche sind reyn. Wer aber
jr als anrühret/ ist vnreyn.

Vñnd ob eyn solch als fielen auff
samen den man geset hat/ so ist er
doch reyn/ Wenn mann aber wasser
über den samen gösse / vñnd fielen
darnach eyn solch als brauff / so
wurde er euch vnreyn.

Wenn eyn thier stirbt/ das jr es-
sen müget/ wer das als anrühret/ d
ist vnreyn bis an den abend / Wer
von solchem als isset / der sol seyn
kleyd waschen/ vñnd wirt vnreyn
sein bis an den abend. Also wer
auch tregt eyn solch als / sol sein
kleyd waschen / vñnd wirt vnreyn
sein/ bis an den abend.

Was auff erden schleicht/ das sol
euch eyn schew sein/ vñnd man solt
nicht essen. Vñnd alles was auff dem
bauch freucht / vñnd alles was auf
vier oder mehr füßen gehet / vñter
allen das auff erden schleicht / solt
jr nicht essen / denn es sol euch eyn
schew sein/ Wacht ewer seelen nicht
zum schawfal/ vñnd vernunreyniget
euch nicht an jnen / das jr euch be-
südel.

Denn ich bin der HERR ewer
Gott/ darumb solt jr euch beyligen
das jr heylig seid/ denn ich bin bey
lig / Vñnd solt nicht ewer seelen vers
anreyn

Lu. 6.
15.

5

Le. 19.
1. par

anreynigen an irgend eynem Fies
chenden thier/dz vff erden schleicht
dem ich bin der HERR/der euch
auff Egypten land gefüret hat/
das ich ewer Gott sei/darumb solt
ir heylig sein/denn ich bin heylig.

Diz ist das gesetz über die thier
vnd vögel/ vnd allerley kriechende
thier im wasser/vnd allerley thiere
die auff erden schleichen/das ir vns
der scheyden kind/was unreyn vñ
reyn ist / vñnd welches thier man
essen / vñnd welds man nicht essen
sol.

Das xij. Capitel.

Vñnd der HERR redet

mit Mose/vñnd sprach/ Rede
mit den kindern Israhel/vñnd sprich/
Wenn eyn weib besamet wirt/ vñnd
gebirt eyn knäblin / so sol sie siben
tage unreyn sein / so lange sie ire
franchtheyt leydet/ vñnd am achten
tage sol man das fleysch seiner vor
haut beschneiden/ Vñnd sol da heym
bleiben drei vñnd dreisig tage / im
blüt irer reynigung/ feyn heyliges
sol sie antzren / vñnd zum heylig
eumb sol sie nicht kommen/ bis dz
die tage irer reynigung auß sindt/
Gebirt sie aber eyn meyblin/ so sol
sie zwo wochel unreyn sein/ so lang
sie ire franchtheyt leydet / vñnd sol
sechs vñnd sechzig tage da heym
bleiben / im blüt irer reynigung.

Vñnd wenn die tage irer reyni
gung auß sind/für den son oder die
tochter/sol sie eynertig lamb bringē
zum Brandopffer / vñnd eyne junge
taube/oder dordel taube zum sünd
opffer/ dem priester für die thür d
kütten des Stifts / der sol es opfe
ren für dem HERRN/ vñnd sie ver
sinnen / so wird sie reyn von irem
blütgang / Das ist das gesetz für
die / so eyn knäblin oder meyblin
gebirt.

Den. 5 Vermag aber ire hand nicht eyn

schaf so netze sie zwo dordel taube
oder zwo junge taube / eyne zum
Brandopffer/ die ander zum Sünd
opffer / so sol sie der priester versü
nen/ das sie reyn werde.

Das xij. Capitel.

Vñnd der HERR redet

mit Mose vñnd Aaron / vñnd
sprach/ Wenn eynem menschen an
der haut seines fleysches etwas
auff feret/oder scheibet oder eyter
weiss wirt/als wolt eyn aussatz wer
den/an der haut seines fleyschs/sol
man ir zum priester Aaron führen/
oder zu seiner söne eynem vñnd
den priestern/vñnd wenn der pries
ter das mal an der haut des fleys
ches sibet / das die har weiss ver
wandelt sind/vñnd das ansehen an
dem ort tieffer ist / denn die ander
haut seines fleyschs / so ist gewis
der aussatz/darumb sol ir der pries
ter befehen/vñnd für unreyn vatey
len.

Wenn aber etwas eyter weiss ist/
an der haut seines fleyschs / vñnd
doch das ansehen nicht tieffer denn
die ander haut seines fleyschs/vñnd
die har nicht im weiss verwandelt
sind / so soll der priester den selben
verschließen siben tage/ vñnd am s
benden tage befehen / ist das das
mal bleib in seinen augē wie vor/
vñnd hat nicht weiter gefressen an
der hand/so sol ir der priester aber
mal siben tage verschließen / Vñnd
wenn er ir zum andern mal am s
benden tage befehet/ vñnd findet/dz
das mal verschwunden ist / vñnd nit
weiter fressen hat an der haut / so
sol er ir reyn vateylen / denn es ist
gründ/ vñnd er sol seine kleyder was
schen/so ist er reyn. Wenn aber der
gründ weiter frist in der haut/ nach
dem er vom priester befehen/ vñnd
reyn gesprochen ist / vñnd wird nit
zum andern mal vom priester bes
h 5 (schon

Das Dritt Buch

sehen/wenn denn da der priester siber das der grund weiter gefressen hat/ in der haut/soll er in unreyn vreylen/denn es ist gewis aussatz.

Wenn eyn mal des aussatzs am menschen sein wirt/den sol man zu priester bringen/Wenn der selb siber vnd findet/das weis außgefaren ist an der haut/vnd die har weis verwandelt/vnd rho fleisch im geschwar ist / so ist gewis eyn alter aussatz/in der haut seines fleyschs/Darumb sol in der Priester unreyn vreylen/vnd nit verschliessen/denn er ist schon unreyn

Wenn aber der aussatz blisset in d^e haut/vnd bedeckt die ganze haut/von dem heubt an bis auff die füsse alles was dem priester für augen sein mag/Wenn der priester besibet vnd findet/dz der aussatz das ganz fleisch bedeckt hat/so sol er den selb be reyn vreylen/dieweil es alles an im in weis verwandelt ist / denn er ist reyn / Ist aber rho fleisch da des tags wenn er gesehen wirt / so ist er unreyn/Dii wenn der priester das rho fleisch besibet/ so er in en reyn vreylen / denn er ist unreyn/vnd es ist gewis aussatz. Verkeret sich aber das rho fleisch wider/vn verwandelt sich ins weis / so sol er zum priester kommen/Vnd wenn der priester besibet vnd findet / das dz mal ist in weis verwandelt / sol er in reyn vreylen/denn er ist reyn.

Wenn in jemanis fleisch an der haut eyne dars wird / vnd wider heylet / darnach an dem selben ort etwas weis außsetet oder rötlich eyter weis wird / sol er vö priester gesehen werden/Wenn denn der priester siber / das das ansehen tieffer ist/denn die ander haut / vnd das har in weis verwandelt/so sol er in unreyn vreylen/denn es ist gewis eyn aussatz mal auß der dars wort den. Sider aber der priester vnd findet/das die har nit weis sind/vn ist nit tieffer denn die ander haut/vnd

ist verschwanden/ so sol er in siben tage verschliessen/ Brisset es weiter in der haut/ so sol er in unreyn vreylen / denn es ist gewis eyn aussatz mal / 2. Iste aber dz eyter weis also seiden/vnd frisset nicht weiter/ so ist die narbe von der dars/ vnd der priester sol in reyn vreylen.

Wenn sich jemanis an der haut am fetter brennet/ vnd das brandmal rötlich oder weis ist/vnd der priester in besibet/vnd findet das har inn weis verwandelt / an dem brandmal/ vnd das an eben tieffer denn die ander haut / so ist gewis aussatz/auff dem brandmal worden darumb sol in der priester unreyn vreylen/denn es ist eyn aussatz mal Sider aber der priester vnd findet/das die har am brandmal nit inn weis verwandelt/ vnd nicht tieffer ist denn die ander haut/ vnd ist dz zu verschwunden/ sol er in siben tag verschliessen. Vnd am siben tag sol er in besiben/hats weiter gefressen an der haut/ so sol er in unreyn vreylen/denn es ist aussatz / Ist aber gestanden an dem brandmal/ vn nit weiter gefressen an der haut vnd ist dz zu verschwunden / so ist eyn geschwür des brandmals/vnd der Priester sol in reyn vreylen/denn es ist ein narbe des brandmals.

Wenn eyn man oder weib auff dem heubt oder am bart schebichs wirt/ vnd der priester das mal besibet / vnd findet das das ansehen tieffer ist/denn die ander haut/ vnd das har daselbs gülden vnd dünne so sol er in unreyn vreylen/denn es ist eyn außsetiger grund des heubts oder des barts. Sider aber der priester / das der grund nicht tieffer anszsehen ist/denn die haut / vnd das har nicht farb ist / sol er den selben siben tage verschliessen/ Vnd wenn er am siben tag besibet/ vn ist der/das der grund nicht weiter gefressen hat/vnd reyn gülden har da ist vnd das ansehen des grinds nit tieffer

kleffer ist/best die ander haut/ sol er sich beschere/ doch dz er den grund nit beschere / vnd sol der ptesier aber mal sibden tag verschliessen/vñ wenn er in am sibden tag besibet vñ findt/dz der grund nit weiter gefressen hat in d' haut/vñ dz ansehen ist nit tieffer. denn die ander haut/so sol in der ptesier reyn sprechen/vñ er sol seine fleyd waschen/denn er ist reyn. Ist aber der grund nit weiter an der haut/nach dz er reyn gesprochen ist/vnd der Ptesier besibet. vñ findt/dz der grund also weiter gefressen hat an der haut/so sol er nit mehr darnach fragen / ob die haut gũlden sind/denn er ist vnreyn./ Ist aber für augen der grund sil gestanden/vnd salb hat dastelbst auffgangen ist/so ist der grund beyl/vnd er reyn/darumb sol in der Ptesier reyn sprechen.

Wenn eynem man oder weib an der haut iras fleyds etwas eyter weis ist/vnd der ptesier sibet das selbs/dz das eyter weis schwindet dz ist eyn weisser grund in der haut auffgangen/vnd er ist reyn.

Wenn eynem man oder weib die beubt bar auffallen/dz er kal wirt der ist reyn / fallen sie ihm fornen am beubt auf/vnd wird eyn glase so ist er reyn. Wird aber an der glase oben oder da er kal ist / eyn weis od röblich mal/so ist im aussatz an der glase oder am kal kopff auffgange darumb sol in der ptesier besehen/vnd wenn er stundet/das weis oder röblich mal auff e lauffen an sein net glasen oder kal kopff/das es sihet wie sonst der aussatz an d' haut/so ist er aussatzig/vnd vnreyn / Vnd der ptesier sol in vnreyn sprechen solchs mals halben vff seine beubs.

Wer nu aussatzig ist / des fleyder sollen zu rissen sein/ vnd das beube bloß/vnd die lippen verhuillet/vnd sol aller dñg vnreyn genennet werden/ Vnd so lange das mal an im ist/sol er vnreyn sein/alley wonen

vnd seine Wohnung sol außser dem lüger sein.

Wenn an eynem fleyd eynes aussatzigs mal sein wirt / es sei willen od leinen/am werff od am eintracht es sei leinen oder willen / oder an eynem fell / oder an allem das auffellen gemacht wirt. Vnd wenn dz mal bleych oder röblich ist/am fleyd oder am fell/ oder am werff oder am eintracht/oder an eyniger ley ding das von fellen gemacht ist das ist gewis eyn mal des aussatzigs/darumb sol der ptesier besehen. Vnd wenn er das mal sibet/ sol ers einschliessen sibden tage. Vnd wenn er am sibden tage sibet / das das mal hat weiter gefressen/am fleyd/ am werff oder am eintracht / am fell oder an allem das man auffellen macht / so ist eyn fressend mal des aussatzigs/vnd ist vnreyn/ vñ sol das fleyd verbrennen/od den werff oder den eintracht / es sei willen oder leinen/oder allerley fellwerck / darinn solch mal ist./ Denn es ist eyn mal des aussatzigs/vnd solts mit feis wer verbrennen.

Wird aber der Ptesier sehen/dz das mal nit weiter gefressen hat am fleyd/ oder am werff oder am eintracht / oder an allerley fellswerck/so sol er gebeten/das mans wasche darinn das mal ist / vnd solts einschliessen ander sibden tage. Vnd wenn der ptesier sehen wird nach dem das mal gewaschen ist/ das das mal nicht verwandelt ist für seinen augen / vnd auch nicht weiter fressen hat / so ist vnreyn/ vñ solts mit feis verbrennen / denn es ist tieff eingefressen/vñ hats beschaben gemacht. Wenn aber d' ptesier sibet/ das das mal verschwunden ist nach sein wasche/so sol ers abreißen vom fleyd/vom fell/vom werff oder vom eintracht / Wird aber noch gesehen am fleyd / am werff/am eintracht/od allerley fellwerck/

werck/

Das Dritt Buch

wereck/so ist eyn fleck/vnnd solts mit feiger verbrennen darinn solch mal ist. Das fleck aber/oder werff oder eintracht/oder allerley fell/wereck das gewaschen ist/vnnd das mal von im gelassen hat/sol man zum andern mal waschen/so ist reyn.

Das ist das gesetz über die mal des aussatz an fleckern/sie seien wollen oder leinen/am werffe vnd am eintracht vñ allerley fellwereck reyn oder vnreyn zu sprechen.

Das xiiij. Capit.

Vnd der HERR redet

A mit Mose vnd sprach/Das ist mit. 8. dz gesetz über den aussatzigen/wen mar. 1. er sol gereyniger werden/We sol Lu. 6. zum priester kommen/Vnd der priester soll auß dem lager gehn/vnnd

besehen/wie das mal des aussatz am aussatzigen heyl worden ist/Vñ sol gebieten/dem der zu reynigen ist/das er zwen lebendige vogel neme/die do reyn sind/vnnd cedernholz vnd rosinfarb wolte/vnnd Isop/Vnnd sol gebieten/den eynen vogel zu schlachten in eynem erden gefeß am fließenden wasser/Vnnd sol de lebendigen vogel nemen mit dem cedernholz/rosinfarb wolte vnd Isop/vnnd in des geschlachten vogels blut tuncken am fließenden wasser/vnd besprengen den/der vñ aussatz zu reynigen ist/siben mal/vnnd reynige in also/vnnd lasse den lebendigen vogel ins frey feld fliegen.

Der gereynigte aber sol seine fleckern waschen/vnnd alle sein bar abscheren/vnnd sich mit wasser waschen/so ist er reyn/darnach gebe er ins lager/doch soll er auß seiner hütten siben tage bleiben/Vnd am sibenden tage soll er alle seine bar abscheren auff dem heubt/am bart am den angbrunen/das alle bar ab

geschoren seien/vnnd sol seine fleckern waschen/vnnd sein fleck mit wasser baden/so ist er reyn.

Vnd am achten tag sol er zwey lemmer nemen on wandel/vnnd eyn serig schaf on wandel/vnnd dzet zehenden semel mel zum speisopffer mit ole gemenget/vnnd eyn Log ole. Da sol der priester den selben gereynigten/vnnd die ding stellen für den HERRN/für der thür der hütten des heiligtums/vnnd sol das eyn lamm nemen/vnnd zum schuldopffer opfern/mit dem Log ole/vnnd sol solchs für dem HERRN weben/vnnd darnach das lamm schlachten/ba man das sundopffer vnd brandtopffer schlacht/nemlich an heytiger stadt/Denn wie das sundopffer/also ist auch das schuldopffer des priesters/Denn es ist das aller heyligste.

Vnd der priester soll des blutes nemen vom schuldopffer/vnnd dem gereynigten auff dem knobel des rechten obrs thun/vnnd auff den daumen seiner rechten hand/vnnd auff der grossen zehe seines rechten fusses/Darnach sol er des oles auff dem Log nemen/vnnd in seine (des priesters lincke hand glessen/vñ mit seinem rechten finger in das ole tuncken/das in seiner lincken hand ist/vnnd sprengte mit seinem finger das ole siben mal für dem HERRN/Das übrige ole aber in seiner hand sol er dem gereynigten auff den knobel des rechten obrs thun/vnnd auff den rechten daumen vñ vff der grossen zehe seines rechten fusses/oben auff das blut des schuldopfers/dz übrige ole aber in seiner hand/sol er auf des gereynigten heubt thun/vnnd in versüßen für dem HERRN. Vnnd sol das sundopffer machen vnd den gereynigten versüßen seiner vnreynigheit feyt halben/Vnnd sol darnach das brandopffer schlachten/vnnd sol es auff dem altar opfern/sampt dem

Speisopffer vnd in versünen / so ist er reyn.

Le. 5. 12. Ist er aber arm / vnd mit seiner hand nit so vil erwirbt / so neme er ein lamb zum schuldopffer zu Wesben / in zu versünen / vnd eyn zehen den semel mehl mit ole gemengert zum speisopffer / vnd eyn Log ole / vnd zwo dordel tauben / oder zwo junge tauben / die er mit seiner häd erwerben kan / dz eyne sei eyn sündopffer / die ander eyn brandopffer / vnd bringe sie am achten tag seiner reynigung zum priester für der thür der Daiten des Striffts / für dem HERRN.

Da sol der priester das lamb zu schuldopffer nemen / vnd das Log ole / vnd sols alles Weben für dem HERRN / vñ das lamb des schuldopfers schlachten / vnd des blüts nemen von dem selben schuldopfer vnd dem gereynigten thün auff den knobel seines rechten obrs / vñ auff den daumen seiner rechten häd vnd auff der grossen zehen seines rechten füßes / vnd des oles in seine (des priesters) lincke hand giesen / vnd mit seinem rechten finger / dz ole das in seiner lincken hand ist / sieben mal sprengen für dem HERRN.

Des übrigen aber in seiner hand / sol er dem gereynigten auff den knobel seines rechten obrs / vnd auff den daumen seiner rechten häd vnd auff der zehne seines rechten füßes thün / oben auff das blüt des schuldopfers / Das übrige ole in seiner hand soll er dem gereynigten auff das heubt thün / in zu versünen für dem HERRN / Vnd dar nach auß der eynen dordeltauben / oder jungen tauben / wie seine hand hat mügen erwerben / eyn sündopffer / auß der ander eyn brandopffer machen / sampt dem Speisopffer / vnd sol der Priester den gereynigten also versünen für dem HERRN / Das sei das gesetz für den

aussereigen / der mit seiner hand nit erwerben kan / was zu seiner reynigung geböt.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron / vnd sprach / Wenn irs land Canaan kompt / das ich euch zur besitzung gebe / vnd werdet jergent in eynem haufe einwer besitzung eyn aussatz mal geben / So sol der komet / des dz hauf ist / dem Priester ansagen / vnd sprechen / Es sibet mich an / als set eyn aussatz mal am meim haufe / Da sol der Priester heysen / das sie das hauf außspremen / ehe dem der Priester hinein gehet / das mal zu beseben / auff das nicht vñreyn werde alles was im haufe ist / darnach sol der Priester hinein geben / das hauf zu beseben.

Wenn er nu das mal besbet / vnd findet / dz an der wand des hauses gele oder edliche grublin sind / vnd ir ansehen tieffer / denn sonst die wand ist / so sol er zum hauf zu thür her auß gehn / vnd das hauf se ben tage verschliessen / Vnd wenn er am sibenden tag wider kompt / vnd sibet / das das mal weiter gefressen hat / an des hauses wand / so sol er die steyne heysen außbrechen / dar in das mal ist / vnd bin auß für die Stadt / an eynen vñreynen ort werffen / vnd das hauf sol man zuwendig rings rumb schaben / vnd sollen den abgeschabten leimen hin auß für die stat an eynen vñreynen ort schütten / vnd andere steyne nemen vnd an ihener stat thün / vnd andern leimen nemen vñ das hauf bewerffen.

Wenn den das mal wider kompt vnd außbricht am haufe / nach dem man die steyne außgerissen / vnd dz hauf anders betroffen hat / so sol der Priester hinein gehn / vnd wenn er sibet / das das mal weiter gefressen hat am haufe / so ist es gewis eyn fressender aussatz am haufe / vnd ist vñreyn / darumb sol man das hauf abbrechen

Das Ditt Buch

so brechen/ste yn vnd holz/ vnd al
ten leimen an haufe/ vnd solt hinc
aus führen für die stadt an eyn vn
reyn ort / Vnd wer in das hauf
geht/ so lang es verschlossen ist/ der
ist unreyn bis an den abent / Vnd
wer drinnen ligt oder drinnen isset/
der sol seine kleyder waschen.

Wo aber der Priester / wenn er
hinc gehet/ isset/ das die mal nie
weiter am haufe gefressen hat/ nach
dem das hauf herdorffen ist / so sol
ers reyn sprechen/ dem das mal ist
heyl worden. Vnd zum sündopffer
für das hauf nemen zween vogel/
Cedern holz vnd rosinfarb wolle
vnd Jfop / vnd den eynen vogel
schlachten in eynem erden gefes
an eynem fließenden wasser / vnd
sol nemen di Cedern holz/ die ro
sinfarb wolle / des Jfop vnd den
lebendigen vogel/ vnd in des ge
schlachten vogels blut duncfen an
dem fließenden wasser / vnd das
hauf siben mal besprengen / vnd
sol also das hauf entsündigen mit
dem blut des vogels/ vnd mit dem
fließenden wasser/ mit dem lebendi
gen vogel / mit dem Cedern holz/
mit Jfopen vnd mit rosinfarb wol
le / Vnd sol den lebendigen vogel
lassen hinauf für die stadt ins frei
feld fliegen/ vnd das hauf versün
nen/ so ist reyn.

Das ist das Gesetz über allerley
mal des außsatz vñ grinds/ über die
ausatz der kleyder vnd der heuser/
über die heulen / gnetz vnd eyter
wets/ auff das man wisse/ wenn es
was unreyn oder reyn ist / Das ist
das Gesetz vom außsatz.

Das xv. Capitel

Vnd der **BERK** re
der mit Mose vnd Aaron/ vñ
sprach / Redet mit den kindern Is
rael/ vnd spreche zu ihnen/ Wenn eyn
man an seinem fleysch eynen flus

hat/ der selb ist unreyn / Denn abent
ist er unreyn an diesem flus / wenn
sein fleysch vom flus eyter / oder
wund gefressen wirt / Alle lägen
darauß er ligt/ vnd alles darauß
er isset/ wird unreyn werden.

Vnd wer sein läger anrürt / der
sol sein kleyder waschen vnd sich
mit wasser baden/ vnd unreyn sein
bis auff den abent.

Vnd wer sich isset/ da er gefressen
ist / der sol seine kleyde waschen/
vnd sich mit wasser baden/ vnd vn
reyn sein bis vff die abent/ Wer sein
fleysch anrürt/ der sol sein kleyder
waschen/ vñ sich mit wasser baden
vnd unreyn sein bis auff den abent
Wenn er seinen speichel wirfft auff
den der reyn ist / der sol seine kley
der waschen/ vnd sich mit wasser
baden / vnd unreyn sein bis auff
den abent.

Vnd der sattel darauß er reitet
wird unreyn werden/ Vnd wer an
rürt jergene etwas / das er vnre
sch gehabt hat / der wird unreyn
sein bis auff den abent/ Vnd wer
solchs treget/ der sol seine kleyder
waschen/ vnd sich mit wasser bad
den/ vnd unreyn sein bis auff den
abent / Vnd welchen er anrürt/
ehe er die hand wascht/ der sol seine
kleyder waschen/ vnd sich mit waf
ser baden/ vnd unreyn sein bis auff
den abent/ Wenn er eyn jeden ge
fess anrürt/ das sol man zubrechen
Aber das hülsen fass sol man mit
wasser spülen.

Vnd wenn er reyn wird von seine
so sol er siben tage zelen / nach dem
er reyn worden ist/ vnd seine kley
der waschen/ vnd sein fleysch mit
fließendem wasser baden / so ist er
reyn / Vnd am achten tage sol er
zwo dordel tauben oder zwo ungar
tauben nemen / vnd für den **BERK**
BERK bringen für der thür der hüt
ten des Geistes/ vnd dem Priester
geben/ Vnd der Priester sol auß eyn
ner eyn Sündopffer / auß der an
ders

den ein Brandopfer machen/vnd
in versünen für dem HERRN sein
nes-Ruf haben.

Wenn eynem mann im schlaff d
C samen entgehet/der sol sein ganzes
fleysch mit wasser baden / vnd vn
reyn sein bis auff den abent / Vnd
alles fleysch vnd alles fell / das mit
solchem sinen besectet ist / sol er
waschen mit wasser / vnd vnreyn
sein bis auff den abent / Eyn weib
bei welchem eyn solcher ligt / die
sollen sich mit wasser baden / vnd
vnreyn sein bis auff den abent.

Wenn eyn weib irs fleyschs blut
fließ hat / bis sol sieben tage bei seit
gethan werden / Wer sie anführet/
der wirt vnreyn sein bis auff den
abent / vnd alles warauff sie ligt/
so lang sie beset gethan ist / wirt
vnreyn sein / Vnd warauff sie ligt/
wirt vnreyn sein / Vnd wer ir litz
ger anführet / der sol seine fleyscher
waschen / vnd sich mit wasser baden
vnd vnreyn sein bis auff den abent

Vnd wer anführet jergent was / das
D vff sie gefessen hat / sol seine fleyscher
waschen / vnd sich mit wasser baden

Le. 15 vnd vnreyn sein bis auff den abent

Vnd wenn eyn man bey ir ligt / die
weil sie beset gethan ist / der wirt
siben tage vnreyn sein / vnd das litz
ger darauff er gelegen ist / wirt vn
reyn sein

Mat. 2

Wenn aber eyn weib iren blutfluss
eyne lange zeit hat / nit alleyn zur
gewonlichen zeit / sonder auch über
die gewonlichen zeit / So wirt sie
vnreyn sein / so lang sie fließt / wie
in zeit irer absonderung / so sol sie
auch die vnreyn sein / Alles länger
daruff sie lige die ganz zeit irs flus
sol sein wie das länger irer absonde
rung / Vnd alles warauff sie ligt
wirt vnreyn sein / gleich der vnreyn
Fezt irer absonderung / Wer der et
was anführet / der wirt vnreyn sein
vnd sol seine fleyscher waschen / vnd
sich mit wasser baden / vnd vnreyn
sein bis auff den abent.

Wirt sie aber reyn von irem flus

so sol sie siben tage jelen / darnach
sol sie reyn sein / vnd am achten tag
ge sol sie zu d dordeltauben oder
zwo junge tauben nemen vnd zum
Priester bringen für die thür der
hütten des Heiliges / Vnd der Prie
ster sol auß eyner machen eyn sünd
opfer / auß der andern eyn Brand
opfer / vnd sie versünen für dem
HERRN über dem flus irer vnreyn
igkete.

So solt jr die kinder Israel war
nen für irer vnreynigkete / das sie
nicht sterben in irer vnreynigkete /
wenn sie meine wohnunge verunreyn
nen / die vnter euch ist.

Das ist das geset über den / der
eynen flus hat / vnd dem der sa
me im schlaf entgehet / das er vn
reyn dauon wirt / Vnd über die / die
iren flus hat / vnd wer eynen flus
hat / es sei man oder weib / vnd wess
eyn man bei eyner vnreyn ligt.

Das. xvj. Capitel.

Vnd der HERR redet

mit Mose (nach dē die zween
söhne Aarons gestorben waren / da sie
für dem HERRN opfferten) vnd
sprach / Sage deinem brüder Aaron
das er nit allerley zeite in das inn
wendige Heyligthumb gehe hinder
dem Vorhang / für dem Gnadenstuhl
der auff der Lade ist / das er nicht
sterbe / Denn ich wil in eynem wolck
erscheinen auff dem Gnadenstuhl.

Le. 16

Le. 16

Le. 16

Sonder damit sol er hinein gehen
mit eym jungen kitz zum Sünd
opfer / vnd mit eym Widder zum
Brandopfer / vnd sol den heyligen
leinen rock anlegen / vnd leinen nitz
wad an sein fleysch haben / vnd sich
mit eynem leinen gürtel gürtten /
vnd den leinen Dst auff haben / Des
das sind die heylige kleider / vñ sol
sein fleysch mit wasser baden / vnd
sie anlegen / vnd sol von der Gemein
ne der kind Israel zween zigen bösch
nemen zum sündopfer / vnd eynen
widder zu Brandopfer.

Das Dritt Buch

Heb. 9. Vnd Aaron soll den Farren sein Sündopfer herzu bringen/ vñ sich vñ sein haus versünen / Vnd darnach die zween böck nemen / vñnd für den HERRN stellen für der thür der hütten des Stiffes / vñnd sol dz los werffen über zween böck eyn los dem HERRN / vñnd das ander dem ledigen bock / Vñnd sol den bock / auff welchen des HERRN los sellet/opfern zum Sündopfer/aber den bock / auff welchen das los des ledigen felllet / sol er lebendig für den HERRN stellen/dz er in versüne/ vñnd lasse den ledigen bock inn die wüste / Vñnd also sol er denn den Farren des Sündopfers herzu bringen/ vñnd sich vñnd sein haus versünen/vñnd sol in schlachten.

Vnd sol eynen napff vol glüt vñ Altar nemen / her für dem HERRN steht/vñ die hand vol züßosen reuchwerck/ vñnd hinein hinder den fürhang bringen/ vñ dz reuchwerck aufs feurwer thun für dem HERRN/das der nebel vom reuchwerck den Gnadenstül bedeckt/der auff dem Zeugniss ist / das er nicht sterbe/ Vnd sol des blütes vom farren nemen / vñnd mit seinem finger gegen dem Gnaden stül sprengen foiren an / Siben mal sol er also für dem Gnadenstül mit seinem finger vom blüt sprengen.

Item 4

Darnach sol er den bock/ des volckes Sündopfers schlachten/vñnd seines blütes hinein bringen hinder den fürhang / vñnd sol mit seinem blüt thun / wie er mit des farren blüt gethan hat / vñnd damit auch sprengen foire gegen den Gnadenstül/Vñnd sol also versünen das Heyligthumb von der unreynigkeyt d Kinder Israhel / vñnd von irer übererrettung/inn allen iren sünden/ Also sol er thun der Hütten des Stiffes Denn sie sind unreyn die umbher ligen.

Keyn mensch sol in der Hütten

des Stiffes sein/wenn er hinein gehet zu versünen im Heyligthumb/ bis er erauff gehe/vñnd sol also versünen sich vñnd sein haus / vñnd die ganze Gemeyne Israhel / Vñnd weiß er erauff gehet zum Altar / her für dem HERRN steht/sol er in versünen/ vñnd sol des blütes vom farren vñ des blütes vom bock nemen vñnd auff des Altars höner vñnd her thun/Vñnd sol mit seinem finger vom blüt drauff sprengen sibenmal vñnd in reynigen vñnd heyligen von der unreynigkeyt der kind Israhel.

Vñnd wenn er volbracht hat das versünen des Heyligthumbs vñnd der Hütten des Stiffes vñnd des Altars/sol er den lebendigen bock era zu bringen/ Da sol denn Aaron seine beyde hände auff sein hant legen/vñnd bekennen auff in alle misethat der kinder Israhel vñ alle iren übertretung/inn alle iren sünden/ vñnd sol sie dem bock auff dz hant legen/vñnd in durch eynen man/des für banden ist / in die wüste lauffen lassen/das also der bock alle ire misethat auff in in eyne wüsten trage/ vñnd lasse in in die wüste.

Vñnd Aaron sol in die Hütten des Stiffes geben / vñnd außziehen die leinen kleyder/die er anzoch/ da er in das Heyligthumb gieng/vñnd sol sie daselbs lassen/vñ sol sein fleysch mit wasser baden an heyliger stete/ vñnd sein eygen kleyder anhin/ Vñnd heraus geben/vñnd sein brandopfer vñnd des volckes Brandopfer machen vñnd beyde sich vñnd das volck versünen/vñnd das feer vom Sündopfer auff dem Altar anzünden / Der aber den ledigen bock hat außgeret/sol seine kleyder waschen/vñnd sein fleysch mit wasser baden/vñnd darnach ins läger kómen.

Den Farren des Sündopfers vñ den bock des Sündopfers/welcher blüt in das Heyligthumb zu versünen gebracht were / sol man hins auß führen für das läger/ vñnd mit feuer

234

feuer verbrennen / beyde jr haut /
fleych vnd miß / vnd der sie ver-
brennt sol seine fleyder waschen / vñ
sein fleych mit wasser baden / vñ
darnach ins lager kommen.

Le. 23.

Auch soll euch das eyn ewiges
Recht sein / Am zehenden tag des si-
benden monden sollt jr eüwern leib
casteln vnd keyn werck thün / er set
einheimisch oder frembder vnter
euch / Denn an diesem tag geschicht
euer versünung / das jr gereyniget
werdet / von allen ewen sünden wer-
der jr gereyniget für dem HERRN
XEN / darumb sollt euch der grösst
Sabbath sein / vñ jr sollt ewig leib
demütige / Eyn ewig recht sei das.

Es sol aber solche versünung
thün eyn Priester / den man gewelt
het / vñ des hand man gefüllet hat
zum Priester an seins vatters stat
vñ sol die leinen fleyder anthün /
nemlich die heyligen fleyder / vñ
sol also versünen das heylige Hey-
ligthum vñ die hütten des Stiffes
vñ den Altar / vñ die Priester vñ
alles volck der Gemeyne / Das sol
euch eyn ewigs Recht sein / das jr
die kinder Israel versünet von al-
len iren sünden / Im Jar Eyn Mal /
Vñ Mose thut / wie im der HERR
gebotten hatte.

epo 30

Deb. 2

Das xvij. Capitel.

Vñ der HERR re-

det mit Mose / vñ sprach / Sa-
ge Aaron vñ seinen sönen vñ al-
len kindern Israel / vñ sprach zu
inen / Das ist das der HERR gebot-
ten hat / welcher auß dem hauf Israel
eyn odissen / oder lamb / oder zi-
gen schlacht in dem lager oder auß-
ser für dem lager / vñ nicht für die
thür der hütten des Stiffes bringe
das dem HERRN zum offer
bracht werde für der Wohnung des
HERRN / der sol des blütes schüt-
dig sein / als der blüt vergossen hat /

Vñ solcher mensch sol aufgero-
tet werden auß seinem volck.

Darumb sollen die kinder Israel
ire offer / die sie vff dem frein feld
opfern wöllen / für den HERRN
bringen für die thür der hütten des
Stiffes / zum Priester / vñ alda ire
dank offer dem HERRN opfern
Vñ der Priester sol das blüt auff
den Altar des HERRN sprängen
für der thür der hütten des Stiffes
vñ das fett anzünden zum süßen
geruch dem HERRN / vñ mit rich-
te ire offer hin fort den feld teus-
seln opfern / mit den sie bünen / Das
sol inen eyn ewiges Recht sein be-
iren nach kómen / Darumb sollt jr
inen sagen / Welcher mensch auß
haufe Israel / oder auch eyn fremb-
linger der vnder euch ist / der eyn
offer oder stand offer thüt / vñ
bringts nicht für die thür der hüt-
ten des Stiffes / das ers dem HERRN
thün / der sol aufgerottet
werden von seinem volck.

Vñ welcher mensch / er set vom
haufe Israel od eyn frembdlinger
vnder euch / jergent blüt iset / wi-
der den wil ich mein anelitz setzen /
vñ wil in mitten auß seinem volck
rotten / Denn des leibs leben ist ir
blüt / vñ ich hab euch zum Altar
geben / das ewig seelen damit versün-
net werden / Denn das blüt ist die
versünung fürs leben / Darumb hab
ich gesagt den kindern Israel / Keyn
seel vnter euch sol blüt essen / auch
keyn frembdlinger der vnter euch
wonet.

Vñ welcher mensch / er set vom
haufe Israel oder eyn frembdlinger
vnter euch / der eyn thier oder vog-
gel fehet auß der jager / das man
isset / der sol desselben blüt vergies-
sen vñ mit erden zu scharren / denn
des leibs leben ist in seinem blüt /
vñ ich hab den kindern Israel ge-
sagt / jr solt keyns leibs blüt essen /
Denn des leibs leben ist in seinem
blüt / Wer es isset / der sol aufgero-
tet

Le. 23.

D

tet

Das Dritt Buch

bet werden/ Vnd welche seele eyn
off/ oder dz vß wild zürissen ist/isset/
er set eyn einheymscher od frembd
linger / der sol sein kleyd waschen/
vnd sich mit wasser baden/vnd vns
reyn sein bis auff den abent / so
wirdt er reyn/ Wo er seine kleyder
nicht waschen noch sich baden wird
so sol er seiner missthat schuldig
sein.

Das xviij. Capitel.

Vnd der HERR redet

mit Mose/vnd sprach/ Rede
mit den kindern Israel/ vnd sprich
zu ihnen/ Ich bin der HERR ewer
Gott/ jr solt nie thün nach den wer
cken des Egypten lands/darinnen
jr gewonet habt/Auch nit nach den
wercken des lands Canaan/darein
ich euch für wil/ Jr solt auch euch
nach jrer weise nicht halten/sonder
nach meinen Rechten solt jr thün/
vnd meine sagung solt jr halten vñ
meine Rechte/ Denn welcher mensch
die selben thüt/ der wirdt da durch
leben/Denn ich bin der HERR.
Niemandt sol sich zu seiner nehe
sten blütfreundin thün/ jr schambd
zu blößen/Denn ich bin der HERR
Du solt deins vatters vnd deiner
mütter scham nicht blößen / Es ist
dein mütter scham/darum soltu jr scham
nicht blößen/Du solt deins vatters
scham / Du solt deiner schwester
scham/die deins vatters oder deis
ner mütter tochter ist/ habeym od
draussen geboren / nicht blößen/Du
solt deins sons oder deiner tochter
tochter scham nit blößen / denn es
ist deine scham.Du solt der tochter
deines vatters weibs / die deinem
vatter geboren ist/vnd deine schwes
ter ist/scham nicht blößen/ Du solt
deines vatters schwester scham nit
blößen / denn es ist deines vatters
neheste blütfreundin / Du solt deis

ner mütter schwester scham nicht
blößen / denn es ist deiner mütter
neheste blütfreundin.

Du solt deines vatters brüder
scham nit blößen/das du sein weib
nemeß/denn sie ist deine base / Du
solt deiner schwieger scham nicht blös
sen / denn es ist deines sons weib/
darumb soltu jr scham nit blößen/
Du solt deines brüders weibs scham
nicht blößen/denn es ist deines brü
ders scham / Du solt deines weibs
sampe jr tochter scham nicht blös
sen/nach jrs sons tochter oder toch
ter tochter nemen/jre scham zu blös
sen/denn es ist jre neheste blütfreun
din/vnd ist eyn laster / Du solt
auch deines weibs schwester nicht
nemen/ jr scham zu blößen / jr zu
wider/weil sie noch lebet.

Du solt nit zum weib gehn/wel
sie jr frantweyb hat/in jrer vnrey
nigkheyt/jre scham zu blößen.

Du solt auch nicht bei deines ne
hesten weibs ligen sie zu besamen/
damit du dich an jhr verunreynig
gest.

Du solt auch deines samens nit
geben/ dz es dem Golech verbren
werde / das du nicht entbeyligest
den namen deines Gottes/ Denn ich
bin der HERR.

Du solt nit bei knabe ligen/wie bei
eyn weib / Denn es ist eyn greuel.
Du solt auch bei keynem ewer lis
gen/das du mit jm verunreyniget
werdest . Vnd keyn weib sol mit
eyn thier zu schaffen haben / Denn
es ist eyn greuel.

Jr solt euch in diser keynem ver
unreynigen / Denn in disem allen
haben sich verunreyniget die Heys
den / die ich für euch her wil auß
stossen/vnd das land da durch ver
unreyniget ist/vnd ich wil jr mis
sthat an inen heymfuchen / das dz
land seine einwoner außspeit. Dar
umb haltet meine sagung vnd
Rechte/vnd thüt diser greuel key
ne / weder der einheymsche noch
der

der fremdbling/winter euch / Denn alle solche greuel haben die leute dieses landes geihan / die vor euch waren/vnd haben das land verunreyniget / auff das euch nicht auch das land ausspöte/wenn jr es verunreyniget / gleich wie es die Heyden hat außgespöet / die vor euch waren / Denn welche dise greuel thun/der seelen sollen außgerottet werden von jrem volck / Darmit haltet meine szung/das jhr nicht thut nach den greuelichen sitten/die für euch waren/ das jr nicht damit verunreyniget werdet/ Denn ich bin der HERR ewer Gote.

Das xix. Capitel.

¶ Vnd der HERR redet

Le. 11. mit Mose vnd sprach / Rede mit der ganzen Gemeynhe der Kinder Israhel/ vnd sprach zu ihnen / Ir sollt heylig sein/denn ich bin heylig der HERR ewer Gote / Eyn jegs lieder sündre sein mütter vnd seinen vatter/haltet meine Feiertage/ Denn ich bin der HERR ewer Gote/ Ir sollt euch nit zu den Götzen wenden/vñ sollt euch keyn gegossen götter machen/Denn ich bin der HERR ewer Gote.

3 Vnd wenn jr dem HERRN wöllet Danckopffer thun so sollt jr sie opfferen/das jr gefallen künde / neme lich jr sollt sie desselben tages essen/ **4** Ir sie opffert / vnd des andern tages / was aber auff den dritten tag überbleibt/ sol man mit feuer verbrennen / Wirdt aber jersande am dritten tages dauon essen / so ist er eyn greuel / vnd wird nicht angehöret sein/vnd der selbe Leger wirdt seine missthat tragen / das er das Heylighum des HERRN entbeyliget/vnd solche seelen wirdt außgerottet werden von jrem volck.

5 Wenn du dein land einendrest/ sollt so nit an den enden umbher

abschneiden / auch nit alles genau auff samten/Also auch sollt deinen weinberg nit genau lesen/noch die abgfallen beer auff lesen/sonder die armen vñ fremdblingen sollt es lassen/ Denn ich bin der HERR euer Gott.

Ir sollt nicht seelen / noch liegen / noch felschlich handeln eyner mit dem andern/ Ir sollt nit falsch schwören bei meinem namen/vnd entbeyligen den namen meines Gottes/ Denn ich bin der HERR.

Du sollt deinem nehesten nit unrecht thun/noch berauben / Es soll des Tagelöhers lohn nit bei dir bleiben bis an den morgen.

Du sollt dem tauben nicht flücheln/ Du sollt vor dem blinden keyn ansich setzen / denn du sollt dich vor deinem Gote fürchten/Denn ich bin der HERR.

Ir sollt nit vnrecht handeln am gericht/vnd sollt nit fürziehen den geringen / noch den grossen ehren/sonder du sollt deinen nehesten recht richten.

Du sollt keyn verlemmbder sein wider deinem volck / Du sollt auch nit stehen wider deines nehesten blut/ Denn ich bin der HERR.

Du sollt deinen Brüder nicht hassen in deinem hertzen / sond du sollt deinen nehesten iraffen/ vff das du nicht setnest halben schuld tragen müßest.

Du sollt nit rachsüchtig sein / noch zorn halten/ gegen die kinder deines volcks.

Du sollt deinen nehesten lieben/ wie dich selbs / Denn ich bin der HERR.

Meine szung sollt jr halten/das du dein vied nicht lassst mit andrerley ehier zu schassen haben/vnd dein felb nicht besetzt mit mancherley samen / Vnd keyn kleyd an dich forme/das mit wolle vnd lein gemenger ist.

Wenn eyn man bei eym weib ligt

Le. 25. De. 24.

ey. 20. mat. 5.

De. 24. Tob. 4.

D. De. 27.

De. 17.

Le. 19. mat. 18. mat. 5.

L.

mat 22. Ro. 13. Ge. 35. De. 22.

ego. 25. 2. vnd

nicht
mütes
über
weib
/ Du
blöf
weib/
ffen/
diam
s büß
weib
blöf
e todt
blöf
freund
u solt
nicht
/ jr zu
weil
onrey
es nes
amen/
eynt
na
brant
elgest
ch ich
ie bei
verel.
er lis
niges
ol mit
Denn
n vers
allen
Deys
auf
d ver
re mit
das di
Dae
vnd
el key
noch
des

Das Dritt Buch

Wund sie beschlefft / die eyn dienst
magd von eynem andrn veruckt ist
doch nicht erlöset/noch freybeyt ers
langet hat/dz sol gestrafft werden/
Aber sie sollen nicht sterben / denn
sie ist nicht frei gewesen / Er sol as
ber für seine schuld dem HERRN
für die thür der hütten des Stiffes
eynen Widder zum Schuldopfer
bringen/vnd der Priesier sol in ver
sinnen mit dem Schuldopfer für de
HERRN über der sünden die er ge
than hat/so wirdt im Gott gnedig
sein über seine sünde die er gethan
hat.

Wenn jr ins land kompt/vnd al
s lerley beume pflanzt / davon man
sset/solt jr der selben vorhan be
schneiden vnd ire fruchte / diet jar
sol jr sie vnbeschnitten achten/dz jr
sie nicht esset / Im vierden jar aber
sollen alle ire frucht beylig gepre
set sein dem HERRN/ Im fünften
jar aber solt jr die fruchte essen vn
sie einsamen/Deñ ich bin der HERR
euer Gott.

Le. 31
17. Ir solt nichts mit blüe essen / Ir
solt nicht auff vögel geschrey ach
ten/ noch tag welen / Ir solt keyne
platten auff ewigem kopff scheren/
No. 6. noch deinen bare gar abscheren.

De. 14
Ez. 44 Ir solt keyn mal vmb eyns tode
ten willen an ewigem leib reissen/
noch büchstaben an euch pferzen/
Denn ich bin der HERR.

Du solt deine edchter nit für hä
retet halten / dz nicht dz land büre
rei treibe/vnd werde vol lasters.

Meine feire haltet / vnd fürchtet
enich für meinem Heyligthum/Deñ
ich bin der HERR.

3. 28. 28 Ir solt euch nicht wenden zu den
Waisagern/vnd so:schet nicht von
den Zeychendeutern/ dz jr nicht an
jnen veranreyniget werdet / Denn
ich bin der HERR euer Gott.

Ecl. 8
p. 11. 5 Für eym graben benbt soltu vff
stehen/vnd die alten ehren / Denn
du solt dich fürchten für deinem
Gott/Deñ ich bin der HERR.

Wennleyn frembbling bei dir in
ewigem lande wonen wirt/ den solt
jr nicht schinden / Er sol bei euch
wonen/wie eyn einheimischer vnter
euch/vñ solt jr liebe wte dich selbs
Denn jr seid auch frembbling gewe
sen in Egypten land / Ich bin der
HERR euer Gott.

Ir solt nit ungleich handeln/ am
gericht/mit der ellen/mit gewicht/
mit Maas / Rechte Wage / rechte
Pfund/rechte Scheffel/rechte Kan
den sol bei euch sein / Denn ich
bin der HERR euer Gott / den
euch auß Egypten land gefuret
hat/das jr alle meine sagung vnd
alle meine Rechte haltet vnd thut/
Denn ich bin der HERR.

Das xx. Capit.

Vnd der HERR re

det mit Moose/vñ sprach/sage
den kindern Jsrael oder eyn frembd
linger der inn Jsrael wonet / seines
samens dem Molech gibtr / der sol
des tods sterben/dz volek im lande
sol jr steynigen /vnd ich wil mein
antlig setzen wider solchen menschen
en / vnd wil jr auß seinem volek
rotten / das er dem Molech seines
samens gegeben/vnd mein Heylig
thum veranreynigt / vnd meinen
Heyligen namen entheyliget hat/
Vnd wo das volek im lande/durch
die finger sehen würde / dem mens
chen / der seines samens dem Mo
lech gegeben hat / das es jr nit
eddeet / So wil doch ich mein ant
lig wider den selben menschen setz
en vnd wider sein geschlecht / vnd wil
jr vnd alle die jr nach gebirt ha
ben mit dem Molech/aus jr im volek
rotten.

Wenn eyn seele sich zu den Wais
sagern vnd Zeychendeutern wens
den wirt / das sie jnen nach häret/
so wil ich mein antlig wider die sel
ben seele setzen/vnd wil sie auß jr
volek

volck rotten/ Darum heyliget euch vnd seid heylig/ Denn ich bin der HERR ewer Gott/ vnd halter mei-
sagung vnd thut sie / Denn ich bin der HERR der euch heyliget.

Le. 21 Wer seinem vatter oder mütter
flüchet / der sol des todts sterben/
sein blüt sei auff im / das er seinem
vatter oder mütter gefücht hat.

De. 22 Wer die ehe beicht mit jemandts
weibe/ der sol des todts sterben/ bey
de ehebrecher vnd ehebrecherin/ dar
umb / das er mit seines nehesten
weib die ehe gebrochen hat.

Le. 18 Wenn jemand bet seines vatters
weib schleffe / das er seins vatters
scham geblöset hat/ die sollen bey-
de des todts sterben/ jr blüt sei auf
inen.

Le. 18 Wenn jemandt bei seiner schür
schlefft/ so sollen sie beyde des todts
sterben/ denn sie haben eyne scham
de begangen/ jr blüt sei auff inen.

Le. 18 Wenn jemandt bei eym knaben
schlefft / wie beim weib / die haben
eynen greuel geethan / vnd sollen
beyde des todts sterben / jr blüt sei
auff inen.

Le. 18 Wenn jemandt eyn weib nimpt
vnd jr mütter darzu/ der hat eyn la-
ster verwickelt/ man soll in mit fetz
verbrennen/ vnd sie beyde auch/ dz
keyn laster sei vnter euch.

Le. 18 Wenn jemandt beim viedt ligt/
der sol des todts sterben / vnd das
viedt sol man erlösen.

Wenn eyn weib sich zu sergent
eynem viedt thut/ das sie mit im zu
lassen hat/ die soltu tödten/ vnd
das viedt auch / des todts sollen sie
sterben/ jr blüt sei auff inen.

C Wenn jemand seine Schwester nimt
mit/ seines vatters tochter oder sei-
ner mütter tochter / vnd sie scham
beschawet/ vñ sie wider seine scham
das ist eyn blüt schande/ die sollen
aufgerotet werden für leuten jrs
volcks/ Denn er hat seiner schwe-
ster scham entblöset / so sol seine
wifiget hat tragen.

Wenn eyn man beim weib schleff
zur zeit jrer franckheyt/ vnd ents
blöset jre scham / vnd decket jren
brunn auff / vnd sie entblöset den
brunn des jres blüts/ die sollen bey-
de auß jrem volck gerotet werde.

Le. 18

Demer mütter Schwester scham/
vnd deins vatters Schwester scham
soltu nicht blösen/ denn eyn solchs
er hat seine nehesten blüt freindts
aufgedeckt/ vnd sie sollen jre wif-
iget hat tragen.

Le. 18

Wenn jemandt bei seiner mün-
schlefft/ der hat seins vatters scham
geblöset / sie sollen jre sünde tra-
gen/ on kinder sollen sie sterben.

Wenn jemandt seines brüders
weib nimpt/ das ist eyn schendliche
that/ sie sollen on kinder sein / dar-
umb/ dz er hat seins brüders scham
geblöset.

De. 26

So halter nun alle meine sagung
vnd meine Rechte/ vnd thut das
nach / auff das euch nicht das land
auff spiet/ daren ich euch füre/ das
jr dinnen wonet/ vnd wandelt nie
inn den sationen der Heyden / die
ich für euch her werde außtassen/
Denn solchs alles haben sie geethan/
vnd ich hab eynen greuel an jnen
gehabt.

De. 26

Euch aber sage ich/ jr solt jbenes
land besitzen/ Denn ich wil euch eyn
land zum erbe geben/ darinn milch
vnd honig fleißt/ Ich bin der HERR
ewer Gott / der euch von den
vöckern abgesondert hat / das jr
auch absondern solt das reyne viedt
vom vnreynen/ vnd vnreynen vögel
von den reynen / vnd ewre seelen
nicht verunreyniget am viedt / an
vögeln/ vnd an allem das auff er-
den krencht/ das ich euch abgeson-
dert habe/ das es vnreyn sei / dar-
umb solt jr mir heylig sein / Denn
ich der HERR bin heylig/ der euch
abgesondert hat von den vöckern/
das jr mein weret.

Le. 12

De. 16

Wenn eyn man oder weib eyn
Warsager oder Zeychen deutet sein
3 werde

De. 18

Le. 18

Das Dritt Buch

wird/die sollen des todtes sterben/
man sol sie steynigen/ir blüe sei vff
inen.

Das xxj. Capitel.

¶ Vnd der HERR sprach

¶ 44 zu Mose / Sage den priestern
Aarons söne/vnnd sprich zu inen/
Eyn priester sol sich an keynen tod
ten seins volcks verunreynigen/on
an seinem blüe freind/der in am ne
hesten angehöret/als an seiner mit
ter/an seinem vatter/an seinem so
ne/an seiner tochter/an seinem brü
der/an seiner schwester/die noch ein
jungfraw vnnd keyns mans weib
gewesen ist / die sein neheße blüts
freundin ist/an der mag er sich ver
unreynigen / Sonst sol er sich nicht
verunreynigen an jergent eynem
der in zu gebürt vnter sein volck
das er sich entheyliget.

¶ Er sol auch keyne platten mach
en auff seinem heubt / noch seinen
häre abscheren / vnnd an irem leibe
keyn mal pfezen / Sie sollen irem
Gott heylig sein/vnd nit entheylig
gen den namen ired Gottes / denn
sie opfern des HERRN opffer/dz
brodt ired Gottes / darumb sollen
sie heylig sein.

¶ Sie sollen keyn häre nemen/noch
keyne geschwechre / oder die von
irem man verstoffet ist / denn er ist
heylig seinem Gott/darumb sollen
in heylig halten/denn er opffert dz
brodt demes Gottes / Er soll die
heylig sein / Denn ich bin heylig v
HERR der euch heyliget.

Wenn eynes Priesters tochter an
sabet zu hüren/die sol man mit feu
er verbrennen/denn sie hat iren vate
ter geschendet.

Welcher hoher priester ist vnter
seinen brüder/ auff des heubt das
salböle gegossen vnd seine hand ges
füllt ist / das er angezogen wur
de mit den kleydenen / der sol sein

heubt nit blößen/vnd seine keyder
nit zu schneiden/ vnd sol zu keynem
todten komen/ vnnd sol sich weder
über vatter noch über müter ver
unreynigen/Auff dem Heyligebum
sol er nit gebn/ das er nit entheylig
ge seines Gottes/Denn die Weibe/
das salböle seins Gottes ist vff im/
Ich bin der HERR.

Eyn jungfraw sol er zum weib
nemen/aber keyne wüwe/noch ver
stoffene noch geschwechre/noch blü
re / sondern eyne jungfraw seines
volcks sol er zum weib nemen/auff
das er nicht seinen samen entheylig
ge vnter seinem volck/ Den ich bin
der HERR/der in heyliget.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach/Rede mit Aaron/vnnd
sprich / Wenn an jemandes demes
samens in ewren geschlechten ey
n fäl ist/der sol nit her zu treten/das
er das brodt seins Gottes opffere/
Denn keyner an dem eyn fäl ist/
sol her zu treten/er sei blind/ladm
mit eynere selnamen nesen/nit vns
gewonlichem gelid/oder der an ey
nem füß ober hand gebrechlich ist/
oder blesericht ist/oder eyn fäl vff
dem auge hat/ oder schäl ist / oder
gründicht/oder schebicht / oder des
gebrochen ist.

Welcher nu von Aarons des pte
sters samen eynen fäl an im hat/ v
sol nicht her zu treten zu opffern
die opffer des HERRN/ denn er
hat eynen fäl / Darumb sol er zu
den broten seins Gottes nit nahen/
das er sie opffere / Doch sol er das
brodt seins Gottes essen/ beyde v
dem Heyligen vnd vom Allerhey
ligsten/aber doch zum Fürhang sol
er nicht komen/noch zum Altar na
hen/weil der fäl an im ist/ dz er nit
entheylige mein Heyligebum/denn
ich bin der HERR der sie heyliget
Vnd Mose redet solchs zu Aaron
vnd zu seinen sönen / vnnd zu allen
kindern Israel.

Das xxij. Capitel.

Und der HERR redet

mit Mose/ vnd sprach / Sage Aaron vnd seinen sönen/ dz sie sich enthalten von den heyligen der kin der Israel/welchs sie mit heyligen/ vnd meinen heyligen namen nit antheiligen/ Denn ich bin der HERR XE/ So sage nu inen auff ire nachs komen/Welcher eyns samens erzü erit zu dem heyligen / das die kin der Israel dem HERRN heyligen vnd verunreynigt sich also über de selben / des seele sol aufgeroeret werden für meinem anelitz / Denn ich bin der HERR.

Welcher des samens Aaron aufsetzig ist/ oder eynen fuß hat/ der sol nicht essen von dem heyligen/ bis er reyn werde/Wer etwa eynen vnreynen leib anfüret/ oder welder der same entgehet im schlaaff/ vnd welcher jergent eyn gewürm anruet das in vnreyn ist / oder eynen menschen der in vnreyn ist/vnd alles was in verunreyniget / welche seele der eynes anfüret/ die ist vnreyn bis auff den abent/ vnd sol von dem heyligen nicht essen/ sondern sol zu vor seinem leib mit wasser baden/ Vnd wenn die Sonne vntergangen/vnd er reyn worden ist/ denn mag er danon essen / denn es ist sein narung. Weyn auß vnd was von wilden thieren zu rissen ist / sol er nicht essen/ auff dz er nit vnreyn dian werde/ denn ich bin der HERR Darumb sollen sie meine sorge halten/das sie nit sünde auff sich laden vnd dian sterben/ wenn sie sich entheiligen / Denn ich bin der HERR der sie heyliget.

Keyn ander so von dem heyligen essen/nach taglöner. Wenn aber der Priester eyne seele vmb sein gelde kaufet/der mag danon essen/Vnd was in in seinem hause geboren wirdt / das mag auch von seinem brode essen . Wenn aber des Priesters tochter eyns fremdden weib

wirdt / die sol nicht von der heyligen Hebe essen/ Wirdt sie aber eyna widewin oder auß gestossen/vñ hat keynen samen/ vnd kompt wider zu irs vatters hause/so sol sie essen von irs vatters brode / als da sie noch eyn magde war / Aber keyns fremddlinger sol danon essen.

Wers verhehet vñ sonst von dem heyligen isset / der sol das fünfte theyl darzu thun/ vñ dem priester geben sampt dem heyligen / auff das sie nicht entheiligen das heylige der kinder Israel / das sie dem HERRN Heben/auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen/ weñ sie jr geheyligetes essen Denn ich bin der HERR der sie heyliget.

Und der HERR redet mit Mose vnd sprach/Sage Aaron vnd seinen sönen/vnd allen kindern Israel Welcher Israeliter oder fremddlinger in Israel sein offer thun wil/ es set jergent jr gelübt oder von freien willen/das sie dem HERRN eyn Brandopffer thun wollen / dz in von euch angenehme sei / das sol eyn männlin vnd on wandel sein/ von rindern oder lemmern oder ziegen/ Alles was eynen fehl hat/ sol let jr nicht opffern / denn es wirdt vor euch nicht angenehme sein.

Vnd wer eyn Dankopffer dem HERRN thun wil/ eyn sonderlich gelübt oder von freiem willen/ vñ rindern oder schafen / das sol on wandel sein / das es angenehme sei/ Es sol keynen fehl habē/ ist blind oder gebrechlich/ oder geschlagen/ oder dürr/oder reudich/oder scheibicht/so soll er jr solchs dem HERRN nicht opffern / vnd Aaron keyn offer geben auff den Altar des HERRN.

Weyn ochsen oder schaf/ das vñ gewönlich gelübt / oder wandelbar gelübt hat/ magstu von freiem willen opffern / Aber angenehme mag nit sein zum gelübt / Du solt auch

Es. 15.

22. 23. 44.

C De. 15. 17.

mal. 1.



Das Dritt Buch

Dem HERRN Keyn züflossens / od zü riebens / oder zürlissens / oder das veruundt ist / opffern / vnd solt inn ewrem lande solchs nicht thün / Du solt auch solcher keyn von eynes fremddlingen hand / neben de brod ewers Gottes / opffern / den es taug nit vnd hat eynen fehl / darumb wirds nit angenehme sein für euch.

¶ Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Wenn eyn odß oder lamb oder zige geboren ist / so sol es siben tage bei seiner mütter sein / vnd am achten tage vnd darnach mag mans dem HERRN opffern / so ist's angené / Es sei eyn odß od lamb / so sol mans nicht mit seinem jungern auff eyn tag schlachten.

Wenn jr aber wolt dem HERRN eyn lobopffer thün / das für euch angenehme sei / so solt irs des selben tages essen / vnd solt nichts übrigs bis auff den morgen behaltē / Denn ich bin der HERR / Darumb haltet mein gebott vnd thüt darnach / Denn ich bin der HERR / das jr meinen heyligen namen nit entheyliget / vnd ich geheyliget werde vnter den kindern Israel / Denn ich bin der HERR der euch heyliget / der euch auß Egypten land gefürt hat / das ich ewer Gott were / Ich der HERR.

Das xxiij. Capit.

¶ Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Sage den kindern Israel / vnd sprich zü inen / Dis sind die feste des HERRN die jr heylig vnd meine feste heysen solt / das jr zü samen kompt sechs tag soltn arbeyren / Der sibende tag aber ist der große heylige Sabbath / da jr zü samen kompt keyn arbeyt solt jr dünnen thün / denn es ist der Sabbath des HERRN in allen ewren wonungen. Dis sind aber die feste des HERRN

die jr heylige feste heysen solt da jr zü samen kompt / Am vierzehenden tage des ersten mondes / zwischē abends ist des HERRN Passah / vnd am fünfzehenden des selben mondes ist das fest der vns geschribten brod des HERRN / Da solt jr siben tage vngeseuert brod essen / Der erste tag sol heylig vnter euch heysen / da jr zü samen kommet / da solt jr keyne dienst arbeyt thün / vnd dem HERRN opffern sibentage / Der sibende tage sol auch heylig heysen / da jr zü samen köpft da solt jr auch keyn dienst arbeyt thün.

¶ Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Sage den kindern Israel / vnd sprich zü inen / Wenn jr ins land kompt / das ich euch geben werde / vnd werdet's erndten / so solt jr eyne garben der erstling eüwer erndten zü dem Priester bringen / da sol die garbe geWebe werden für dem HERRN / das von euch angeneme sei / Solchs sol aber der Priester thün des andern tages nach de Sabbath / Vnd solt des tages / da ewr garben geWebt wirt / eyn brod opffer dem HERRN thün von eim lamb das on wandel vnd jerg sei / sampt dem Speisopffer / zwo zehenden semel mel mit öl gemengt zum opffer dem HERRN eyns süßsen geruchs / Dazu das Trancopffer eyn vierteyl hin weins / Vnd sol keyn new brod noch sängen noch korn züuo: essen / bis auff den tag / da jr ewrem Gotte opffer bringet / das sol eyn Rechte sein ewren nachkommen / in allen ewren wonunge.

¶ Darnach solt jr zelen vom andern tage des Sabbath / da jr die webgarben bradret / sibentage Sabbath / bis an den andern des sibenden Sabbath / nemlich fünfzig tage solt jr zelen / vnd new Speis opffer dem HERRN opffern / vnd solts auß allen eüwren wonungen opffern / nemlich zwey brode web

280.11
Nu. 23
23.48

3
Nu. 18

Nu. 2

Le. 24

Nu. 11

3
Jof. 6.
De. 16.

Le. 24
Nu. 11

288

Von 3wo zehen den semel Melh ges
 sent vnd gebacken/ zu erlingen
 dem HERRN/ Vnd solt erzu bins
 gen neben ewrem brod/siben zerige
 lemmer on wandel/vnd eynen juns
 gen faren/vnd zween widder/ das
 sol des HERRN Brandopffer/
 Speisopffer / vnd Trancopffer
 sein/ Das ist eyn opffer eyns süssen
 geruchs dem HERRN.

D Dasu solt jr machen eynen zigen
 bock zum sündopfer/vnd zwey se
 rige lemmer zum Danctopffer/ Vn
 der Priester solt Webl sampt dem
 brode der erlinge für dem HERRN
 vnd den zweien lemmeren/
 Vnd sol dem HERRN heylig/vnd
 des priesteri sein / Vnd solt diser
 tag aufruffen / denn er sol vnter
 euch heylig heysen/ da jr zu samen
 kompt/ keyne dienst arbeyt solt jr
 thun/ Eyn ewigs Recht sol dz sein
 bei ewen nachkomen in allen ewen
 woungen.

Le. 19 Wenn jr aber ewer land erndtet/
De. 24 solt jr nicht gar auff dem felde ein
 schneiden / auch nicht alles gnawe
 auff lesen / sondern solt den armen
 vnd frembdlingen lassen/ Ich bin
 der HERR ewer Gott.

Num. 29 Vnd der HERR redet mit Mose/
 vnd sprach/ Rede mit den kindern
 Israel/ vnd sprach/ Am ersten tage
 des sibendes mondes / solt jr den
 heyligen Sabbath des blasens zu
 gedechtnis halten / da jr zu samen
 kompt/da solt jr kein dienst arbeyt
 thun/ vnd solt de HERRN opffern.

D Vnd der HERR redet mit Mose
 vnd sprach/ Des zehenden tage im
 disem sibenden mondes/ist der vers
 sine tag / der sol bei euch heylig/
 heysen/das jr zu samen kompt/ Da
 solt jr ewen leib casten vnd dem

Le. 16 HERRN opffern/ vnd solt keyne
Num. 29 arbeyt thun an disem tag/ denn es
 ist der versine tag/das jr versines
 werdet für dem HERRN ewrem
 Gott/ Denn wer seinen leib nicht ca
 stet an disem tage/der sol an s

nem volck gekoffet werden / vnd
 wer dises tages irgent eyn arbeyt
 thut/dann wil ich vertilgen auß mei
 nem volck/ Darumb solt jr keyn ar
 beyt thun/ D3 sol eyn ewigs Recht
 sein ewen nachkommen / in allen
 ewen woungen/ Es ist ewer grof
 ser Sabbath/das jr ewe leib castet
 et / Am naunden tage des mondes
 zu abent solt jr disen Sabbath hal
 ten / von abent an bis wider zu
 abent.

Vnd der HERR redet mit Mose
 vnd sprach/ Rede mit den kindern
 Israel/ vnd sprach/ Am fünfzeben
 den tage dises sibenden mondes/ ist
 das fest der Laubhütten siben tage
 dem HERRN / Der erste tag sol
 heylig heysen/das jr zu samen kom
 met/ keyn dienst arbeyt solt jr thun/
 Siben tage solt jr dem HERRN
 opffern/ Der achte tag sol auch heyl
 ig heysen/das jr zu samen kompt/
 vnd solt ewer opffer dem HERRN
 thun / denn es ist der versamlung
 tag/ keyn dienst arbeyt solt jr thun

Das sind die feste des HERRN
 die jr solt für heylig halten/ das jr
 zu samen kompt/ vnd dem HERRN
 opffer thun / Brandopffer/
 Speisopffer/ Trancopffer/ vn
 der opffer/ eyn jeglichs nach seinem
 tage / on was der Sabbath des
 HERRN/ vnd ewer gaben/ vnd ges
 lübben vnd frei willig gaben sind/
 die jr dem HERRN gebt.

Solt jr nun am fünfzehenden tag
 des sibenden mondes/ wens jr das
 einkommen vom lande eingebracht
 habt/das fest des HERRN halten
 siben tag lang/ Am ersten tag ist es
 Sabbath/ vnd am achten tage ist es
 auch Sabbath/ Vnd solt am ersten
 tag frucht nemē vō schönen beemē
 palmen zweige vñ meige vō tüchtē
 beumen vnd bach weiden/ vnd sibe
 den tage frölich sein für dem HERRN
 ewrem Gott/ vnd solt also
 dem HERRN / des jars das fest
 halten siben tage/ Das sol eyn ewig
 18 982

Num. 29
3. Es. 9
2. moe

Das Dritt Buch

ges recht sein bei ewigen nachkommen
das sie in sibenden monden also
feiren/Siben tage solt jr inn Laub
hütten wonen / Wer einheimisch ist
in Israel / der sol inn Laub hütten
wonen/das ewig nach kommen wis
sen / wie ich die kinder Israel hab
lassen inn hütten wonen / da ich sie
aus Egypten land füret/ Ich bin
der HERR ewer Gote / Vnd Mose
sagt den kindern Israel solche Seite
des HERRN

Das xxiij. Capitel

Vnd der HERR redet

A det mit Mose vnd sprach/ We
deut den kindern Israel/das sie zu
dir bringen gestossen lauter baym
die zu leuchten/das oben in die lam
pen täglich gerhan werde/ haussen
vor dem führung des Zeugnis in
der hütten des Geistes/Vnd Aaron
solts zürchten des abends vnd des
morgens vor dem HERRN täg
lich/Das sei eyn ewigs Recht ewig
nachkommen/Er sol aber die lampen
auff dem feinen Leuchter zürchten
vor dem HERRN täglich.

B Vnd solt semel mehl nemen/vnd
dauon zwölff kuchen backen / zwo
gehende sol eyn kuchen haben/ vnd
solte sie lege ja sechs vff eyn schicht
auff den feinen tisch vor dem HERRN
Vnd solt vff die selben legen
reynen Weyrauch / das es seien
Denckbrod zum opffer dem HERRN
Alle Sabbath für vnd für/
sol er sie zürchten vor dem HERRN
von der kindern Israel/zum
ewigen Bund/ Vnd sollen Aarons
vnd seiner söne sein /die sollen sie
essen an heyliger stede/ Denn das ist
sein Allerheyligs von den opfern
des HERRN zum ewigen Recht.

C Es gieng aber auß eyns Egypten
ischen weibs son/ der eyns Egypten
ischen mans kind war / vnder den
kindern Israel/ vnd zanket sich inn

läger mit eynem Israelischen man
vnd nennet den namen vnd stücket
da brachten sie ihn zu Mose / seine
mütter aber hieß Selomich / eyn
tochter Dibit vom stam Dan / vnd
legten in gefangen / bis inen Plaz
antwort würde / durch den mund
des HERRN.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach / Füre in hinauf für
das läger/der da gestücket hat/ vff
laf alle/die es gebürt haben / ire
händ auff sein haubt legen/ vff laf
in die ganze Gemeyne streynigen/
vnd sage den kindern Israel/ Wel
cher seine Gote stücket/ der sol seine
sünd tragen/ Welcher des HERRN
namen nennet/der sol des todts ster
ben/die ganze Gemeyne sol in strey
nigen/ Wie der frembbling / so sol
auch der eyn heimisch sein/wen er
den namen nennet/so sol er sterben.

Wer jergent eynen menschen erschleget/
der sol des todts sterben/
wer aber eyn viech erschleget / der
sol bezalen/leib vmb Leib/ vnd wer
seinen nehesten verletzet / dem sol
man thün/wie er gerhan hat /schad
vmb schade/aug vff auch/zan vff
zan/wie er hat eynen menschen ver
letzet/so sol man ihm wider thün/
also das/wer eyn viech erschleget/
der solts bezalen / wer aber eynen
menschen erschleget/der sol sterben
Es soll eynerley Recht vnder euch
sein / dem frembbling wie den eyns
heimischen/Denn ich bin der HERR
dein Gote.

Mose aber sagets den kindern Is
rael/ vnd fürten den auß der gesü
dter harte für das läger / vnd strey
nigten in/Also thoren die kinder Is
rael / wie der HERR Mose gebots
ten hatte.

Das. xxv. Capitel.

Vnd der HERR redet

mit Mose auff dem berge
Sinai/vnd sprach/ Redet mit den
kindern Israel/vnd sprach zu ihnen/
Wenn

Le. 1.
119. 28

De. 15.

mat 28
Jo. 18

D
e. 10. 28
De. 18
Jud. 1
mat. 6

E. 46

Wenn jr ins land kompt / das ich euch geben werde / so sol das land seine feire dem DXXX feiren/dz du sechs jar dein feld besetzt / vnd sechs jar deinen weinberg beschneitzest / vnd samlest die fruchte ein / Aber im sibenden jar / sol das land seine grosse feire de DXXX feiren / darin du dein feld nicht besetzen noch deinen weinberg beschneitzen solt.

De. 25. Was aber von jm selber nach deiner erntzen wechset / soltu nit erndzen / vnd die drauben / so on deine arbeyt wachsen / solten nicht lesen / die weil es eyn feier jar ist des landes / sondern die feir des land solt jr darumb halten / das du dau on esset / dein knecht / deine magd / dein tagelöner / dein hauffgenoss / dein fremdblinger bei dir / dein vrech / vñ die thier in deinem lande / Alle fruchte sollen speise sein.

B vnd du solt zehen soldter feier jar / sibend / dz sibend jar sibend mal gezelt werden / vnd die zeit der sibend feier jar / mache neun vnd vierzig jar / Da soltu die posamen lassen blasen durch alle ewer land / am zehenden tage des sibenden monden / eben am tage der versünunge / vnd jr solt das fünfzigst jar heyligen / vnd solt eyn frey jar heysen im lande / allen die drinnen wonen / denn es ist ewer hall jar / Da sol eyn jeglicher bei euch wider zu seiner habe vnd zu seinem geschlecht kommen / Denn das fünfzigst ist ewer hall jar / jr solt nicht seyn / auch was von selber wechset / nit erndten / auch was on arbeyt wechset im weinberg nicht lesen / Denn das hall jar solt vñ er euch heylig sein / jr solt aber essen was das feld treget / Das ist dz hall jar / da jederman wider zu dem seinen kommen solt.

C Wenn du nu etwas deinem nehesten verkauffest / oder jm etwas abkauuffest / sol keiner seinen bind überforteylen / sonder nach der zal vom hall jar an / soltu es von jm kauuffen

vnd was die jare hernach tragen mügen / so hoch sol er dirf verkauffen / Nach der menge der jar soltu den kauff steigern / vnd nach der menge der jar soltu den kauff ringern / denn er sol dir nach dem es tragen mag / verkauffen / So überforteyle nu keiner seinen nehesten / sonder fürchte dich für dem Got / Denn ich bin der DXXX ewer Gott / Darumb ehrt nach meinen sagungen / vnd haltet meine redte / das jr darnach thut / auff das jr im land sicher wonen müget / Denn dz land sol euch seine fruchte geben / das jr zu essen gnug habt / vnd sich er drinnen wonet.

D vnd ob du würdest sagen / was sollen wir essen im sibend jar / denn wir seyn nicht / so samlen wir auch feyn getreyde ein / Da wil ich meinem seggen über euch im sechsten jar gebieten / das er sol dreier jar getreyde machen / das jr seer im acht jar / vñ von de alten getreyde esset / bis inn das neunde jar / das jr vom alten esset / bis wider new getreyde kompt / Darumb solt jr dz land nit verkauffen ewiglich / denn das land ist mein / vnd jr sind fremdbling / vñ geht vor mir / vnd solt in alle ewig Land / das land zu lösen geben.

Wenn dein binder verarmet / vnd verkauft dir sein hab / vnd sein nehester freund kompt zu jm / das er löse / so sol er lösen / was sein bind verkauft hat / wenn aber jemandt keynen löser hat / vñ kan nit seiner hand soutil zu wegen bringen / das er eyn teyl löse / so sol man redt ne vñ dem jar / da er hat verkaufft vnd dem verkauffer die übrigen jar wider einreumen / das er wider zu seiner hab come / kan aber sein hand nicht soutil finden / das eyns teyls jm wider werde / so sol das er verkaufft hat / in der hand des verkauffer sein / bis zum hall jar / in dem selbe sol es vñ gehn / vnd er wider zu seiner hab komme.

ps. 22

Mat. 36
Jer. 32
Kub. 4

Weg

Le. 19
Mat. 23

Mat. 26
Jo. 18

Mat. 26
De. 18
Jud. 1
Mat. 26

Mat. 26

Das Dritt Buch.

Wer eyn wohnhaus verkauft bins
 nen der stadt mauren / der hat eyn
 ganz jar frist / dasselb wider zu lö-
 sen/das sol die zeit sein/darinnen er
 es lösen mag/ Wo ers aber nicht lö-
 set/ede denn das ganze jar umb ist
 so sols her kensser ewiglich behalte
 und seine nachkommen/ vnd sol nit
 los aufgeben im Hall jar / Ist a-
 ber eyn haus auf dem dorff/da key-
 re maure umb ist/das sol man dem
 feld des lands gleich rechnen / vnd
 sol los werden/vnd im Hall jar les-
 dig ausgeh.

Die stede der Leuten vnd die
 häuser inn den steden/ da ire habe-
 timen ist / mügen iwerdar gelöst
 werden/ Wer etwas von den Leuten
 ten löset/der sols verlassen im Hall
 jar/es sei haus oder stad/bas er be-
 sessen hat/Denn die häuser inn sted-
 een der Leuten sind ire habe vnter
 den kindern Israel / Aber das feld
 für iren steden sol man nicht ver-
 kensser / Denn das ist ir eygenthum
 ewiglich.

Jer. 32

Wenn dein Bruder verarmet vñ
 neben dir abtumpt/so soltu in auff-
 nemen als eynen fremdingen oder
 hausgenos / das er lebe neben dir/
 vnd solt nicht wücher von im ne-
 men noch auff saz / sonder solt dich
 für deinem Gott fürchten/auf das
 dein Bruder neben dir leben künde/
 Denn du solt im dein gelt nicht off-
 wücher thun/ noch deine speise auff
 übersaz aufstehn/ Denn ich bin der
 HERR euer Gott/der euch auß E-
 gypten land geführt hat / das ich
 euch das land Canaan gebe vnd
 euer Gott were.

Le. 27

Ex. 21

De. 15

Jer. 34

Wenn dein Bruder verarmet ne-
 ben dir/ vnd verkauft sich dir / so
 soltu in nicht lassen dienen als ey-
 nen leibeygen/ Sonder wie eyn tag
 Lner vnd hausgenos sol er bei dir
 sein/vnd bis an das Hall jar bei dir
 dienen/Deñ sol er vñ dir los ausge-
 hen/vnd seine kinder mit im / vnd
 sol wider komen zu seinem geschlecht

vnd zu seiner vetter habe/Denn sie
 sind meine knecht/die ich vñ Egp-
 ten land geführt habe / darumb sol
 man sie nicht auff leibeygen weise
 verkaufen/Vnd solt nicht mit der
 streng über sie herschen / sondern
 dich fürchten für deinem Gott.

Wiltu aber leibeygen knechte vñ
 meide haben/so soltu sie kenssen vñ
 den Heyden/ die vmb euch her sind
 von den hausgenossen die frembd-
 linge vnter euch sind/ vnd von iren
 nachkommen/ die sie bei euch in ewi-
 gke lande zeugen / Die selben solt ir zu
 eygen haben / vnd solt sie bestrizen
 vnd ewre kinder nach euch/ zum ey-
 genthum für vnd für/die solt ir
 leibeygen knechte sein lassen/ Aber
 über ewre brüder die kinder Israel
 solt keyner des ander herschen mit
 der streng.

3. re. 22

Wenn jergend eyn fremdling
 oder hausgenos bei dir zu nimp-
 vnd dein Bruder neben im verar-
 met/vnd sich dem fremdling oder
 hausgenossen bei dir/oder jemand
 von seinem stam verkaufft/so sol er
 nach seinem verkaufen recht haben
 wider los zu werden/ vnd es mag
 in jemandt vnter seinen brüder lö-
 sen / oder sein vetter oder vetter-
 son / oder sonst sein nebestes blüt-
 freund seines geschlechts / Oder so
 seine selbs hand so vil erwirbt / so
 sol er sich lösen/vnd sol mit seinem
 kensser rechnen vñ jar an / da er sich
 verkauft hatte/bis auff das Hall jar /
 vnd das gelt sol nach der zal der
 jar seims verkauffens gerechnet wer-
 den/vnd sol sein taglon der ganzen
 zete mit inen rechnen/ Sind noch vil
 jar bis an das Hall jar / so sol er
 nach den selben beste mehr zu lösen
 geben/darnach er gekauft ist/ Sind
 aber wenig jar libertig bis an das Hall
 jar/so sol er auch darnach wider ge-
 ben zu seiner löstung/ Vnd sol sein
 taglon von jar zu jar mit ein redē
 vnd solt nit lassen mit der streng
 über in herschen für deimen augen/
 Wirs

De.

De.

3. re. 4

3. re. 4

3. re. 4

3. re. 4

3. re. 4

Wird jr aber auff diese weise sich nit lösen/ so sol er im Ball jar los auß gehen / vnd seine kinder mit jm/ Denn die kinder Israel sind meine knechte/ die ich auß Egypten land gefüret habe/ Ich bin der HERR ewer Gott.

Deu. 5. Jr solt euch keynen Götzen machen noch bilden/ vnd solt euch keyn seulen auffrichten/ noch keynen mal keyn setzen in ewern lande/ das jr da für anbetter/ Denn ich bin der HERR eurer Gott/ haltet meine Sabbath/ vnd fürcht euch für meinem heyligthumb / Ich bin der HERR.

Das xxvj. Capitel.

Werdet jr meinen satz

ungen wandelen vnd meyne gebort halten vnd ehin/ So wil ich euch regen geben zu seiner zeit/ vnd das land sol sein gewechs geben/ vnd die beume auff dem selbe jr früchte bringen/ Vñ die trefche zeit sol reychē bis zur wein erde/ vñ die wein ernde sol reychē bis zur zeit der saet/ Vñd sollet brods die fülle haben / vnd solt sicher in ewern lande wonen/ Ich wil frid geben in ewern lande/ das jr schlaffet vnd euch niemand schrecke/ Ich wil die bösen thier auß ewern lande ehin/ vnd sol keyn schwerd durch eurer land geben.

Jr solt ewre feind sagen vnd sie sollen für euch her ins schwerd fallen/ Ewer fünffe sollen hundert jagen/ vnd ewer hundert sollen zehen tausent jagen/ Den ewre feinde sollen für euch her fallen ins schwerd/ Vnd ich wil mich zu euch wenden/ vnd wil euch wachsen vñ zunemen lassen vnd wil meinen Dünd euch halten/ Vñd solt dem fürnen essen/ vnd wenn das newe Kompt/ das fürnen weg ehin/ Ich wil mein woort vnter euch haben/ and meins

sele sol euch nicht verwerffen/ Vnd wil vnter euch wandelen/ vnd wil ewer gott sein/ so solt jr mein vort sein / Denn ich bin der HERR ewer Gott / der euch auß Egypten land gefüret hat/ das jr nicht jr knechte weret/ Vnd hab ewer joch nit dochsen / vnd hab euch auffgericht wans deln lassen.

Werdet jr aber nit nte gehorcht/ vnd nicht ehin dise gebort alle/ vñ werdet meine satzungē verachten/ vnd ewre seele meine redte verwerffen/ das jr nicht thtē alle meine gebot/ vnd werdet meinen Dünd lassen anleben / So wil ich euch auch solchs ehin/ Ich wil euch heym slichen mit schrecken/ schwalst vnd fieber / das euch die angesichte vers fallen vnd der leib verschmache/ Jr solt vñ sonst ewren samen seyn vnd ewre feinde sollen jr fressen/ vnd ich will mein antlig wider euch stellen/ vnd solt geschlagen werden für ewren feinden/ vnd die euch basen/ sollen über euch herschen/ Vnd jr solt steben da euch niemand jage

So jre aber über das noch nicht mir gehorcht / So wil ichs noch siben mal mehr machen/ euch zu straffen vmb ewre sünde/ das ich ewren stolz vnd balsarigkeye breche/ Vnd wil ewren himmel wie eis sen vnd ewer erden wie erz machen vnd ewer mühe vñ arbeyt soll verloren sein / das ewer land sein gewechs nicht gebe / vnd die beume im lande jr früchte nicht bringen.

Vnd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich nit hören wolt/ so wil ichs noch siben mal mehr machen/ auff euch zu schlaben vmb ewre sünd wille/ vñ wil wilde ebier vnter sende/ die sollen ewer kinder freisen/ vnd ewer vied zu reissen/ vnd ewer weniger machen / vnd ewer straffen sollen wiß werden.

Werdet jr euch aber damit noch nicht von mir züchreigen lassen/ vnd wir entgegen wandelen / so wil ich

De. 28.

Mal. 2.

E

p. 10. 26

D

euch

3. re. 92

6

Das Dritte Buch

endi auch entgegen wandeln / vnd
wil euch noch sieben mal mehr schla-
hen omb eurer sünde willen / vnd
wil eyn rachsward über euch
bringen / das meinen Bund rechen
sol / Vnd ob jr euch in ewr steb ver-
samlet / wil ich doch die pest elentz
vnter euch senden / vnd wil euch in
ewer feinde hende geben / Denn wil
ich euch den vorrat des brods ver-
derben / das zehen weiber sollen eu-
wer brodt inn eynem ofen backen /
vñ ewer brodt sol man mit gewicht
aufwegen / vnd wenn jr esset solt jr
nicht sat werden.

Jos. 4
Mich.
5.

Werdt aber jr hardurch mir noch
nie gehorchen / vnd mir entgegen
wandeln / so wil ich auch euch im
grün entgegen wandeln / vnd wil
euch sieben mal mehr straffen omb
eurer sünde / das jr solt ewer söne
vnd töchter fleisch fressen / vnd wil
ewer höhen vertilgen vnd ewre bil-
der aufrotten / vnd ewre leichnam
auff ewer Götzen werffen / vnd mei-
ne seele wird an euch ekel haben /
Vnd wil ewre städte wüste machen /
vnd ewre kirchen eintretzen / vñ wil
awren süßen geruch nit riechen.

4. 16. 6

Also wil ich das land wüste mach-
en / das ewre feinde / so dinnen wo-
nen / sich dafür entfere werden /
Euch aber wil ich vnter die Hey-
den streuen / vnd das schwert auf-
ziehen hinder euch her / das eurer
land sol wüste sein vnd ewre städte
verfüt / Als denn wird das land
im seine feire gefallen lassen / so lan-
ge es wüste ligt / vnd jr in der feir-
de land seid / ja denn wird das land
feiren / vnd im seine feire gefallen
lassen / so lange es wüste ligt / Dar-
umb das es nicht feiren kund / da
jes soltet feiren lassen / da jr dits
nen wonet.

Vnd denen die von euch über
blieben wil ich eyn feyg berg mach-
en in jrer feinde land / dz sie sol eyn
rauschend blat jagen / vnd sollen
sichen darfür / als jaget sie eyn
schwert / vnd fallen / da sie niemand

jaget / Vnd sol eyner über den andern
hinfallen / gleich als für die schwert
vnd doch sie niemand jagt / Vnd jr
solt euch nit auff lehnen ehären wö-
ber ewre feinde / vnd solt vmbtoms-
men vnter den Heyden / vnd ewre
feinde land sol euch fressen.

Welche aber überbleibe / die sollen
in jrer missebat verschmachten / in
der feinde lande / auch in jrer väter
missebat sollen sie verschmachten /
Da werden sie denn bekennen jre
missebat / vnd jrer väter missebat
damit sie sich an mir versündige /
vnd mir entgegen gewandelt haben
Darumb wil ich auch jnen entges-
gen wandeln / vnd wil sie in jrer
feinde land weg treiben / Da wir de
sich ja jr vnbeschnittens herz des
mütigen / vnd den werden sie inen
die straffe jrer missebat gefallen
lassen.

Vnd ich werde gedencen an mei-
nen Bund mit Jacob / vnd an meis-
nen Bund mit Isaac / vnd an meis-
nen bund mit Abraham / vnd wer-
de an das land gedencen / das von
jnen verlassen ist / vnd im seine feire
gefallen ist / dieweil es wüste von
jnen ligt / vnd sie jnen die straff jre
missebat gefallen lassen / Darumb
das sie meine Rechte verachtet vñ
jre seele an meinen sargungen ekel
gehabt hat / Auch wenn sie schon in
d feind land sind / hab ich sie gleich
wol nit verwoffen / vnd ekele mich
jr nicht also / das mit jnen auß sein
sol / vnd mein bund mit jnen solt
nicht mehr gelten / Denn ich bin bei
HERR jr Gott / vnd wil über sie
an meinen ersten bund gedencen /
da ich sie auß Egypten land füret
vor den augen der Heyden / das ich
jr Gott were / Ich der HERR.

Den. 4
No. 11.

12. 19.

Dit sind die sargung vnd Rechte
vnd gefez die der HERR zwischen
im vnd den kindern Israel gestelt
hat / auff dem berg Sinai / durch die
hand Mose.

Das xxvij. Capitel.

vnd

¶ Vnd der HERR redet

mit Mose vnd sprach / Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu ihnen/ Wenn jemand dem HERRN ein besonnder gelübde thut/ das er seinen leib schenket/ so sol das die schenkung sein / eyn mans bilde zwentzig jar alt bis ins sechszigste jar / soltu schenken auff fünfzig silber sekell/nach dem sekell des Heylighumbes / Eyn weibs bilde auff dreissig sekell / Von fünf jaren bis auff zwentzig jar / soltu in schenken vff zwentzig sekell/ wens eyns mans bilde ist / Eyn weibs bilde aber auff zehen sekell/Von eynem monden an bis auff fünf jar / soltu in schenken auff fünf silbern sekell / wens eyns mans bilde ist / Eyn weibs bilde aber auff drei silber sekell/ Ist er aber sechzig jar alt vnd drüber/ so soltu in schenken auff fünfzig sekell/wens eyns mans bilde ist / Eyn weibs bilde aber auff zehen sekell / Ist er aber zu arm zu solcher schenkung/ so sol er sich für den priester stellen vnd der priester sol in schenken / Er sol aber schenken nach dem seine hand des der gelobt hat/erwerben kan.

Nu. 3.

Den. 4
No. 11.

¶ Ist aber eyn vied/ das man dem HERRN opfern kan/ alles was man des dem HERRN gibt/ist heylig/ man solt nit wechseln noch wädeln/ eyn gütes vmb eyn böses/ od eyn böses vmb eyn gütes/ Wirds aber jemandt wechselft eyn vied vmb das ander / so sollen sie beyde dem HERRN heylig sein/ Ist aber das thier vnreyn / das mans dem HERRN nit opfern thar/ so sol mans vor den Priester stellen/ vnd der Priester solt schenken / obs gut oder böse sei/ vnd es sol bei des Priesters schenken bleiben/ Wils aber jemand lösen/der sol den fünfsten über die schenkung geben.

Le. 19.

¶ Wenn jemand sein haus beyligt das dem HERRN heylig sei / das sol der priester schenken/ obs gut od böf sei / Vnd darnachs der priester

schenket/so solt bleiben/ So es aber der/so es beyligt hat/ wil lösen/ so sol er den fünfsten teyl silbers/ über das es geschetzt ist/ drauff geben/so solt sein werden.

Wenn jemandt eyn stück ackers von seinem erbgüt dem HERRN heyliget / so sol er geschetzt werden nach dem er tregt/ Tregt er eyn Domer gersten/ so sol er fünfzig sekell silbers gelten/ Heyliget er aber seinen acker vom Hall jar an/so sol es nach seiner werd gelten / Hat er in aber nach dem Hall jar beyligt/ so sol in der priester rechne nach dem überigen jaren zum Hall jar/ vnd darnach geringer schenken.

Wil aber / der / so in beyligt hat / den acker lösen / so sol er den fünfsten teyl silbers/ über das er geschetzt ist/ drauff gebé / so sol er sein werde/ Wil er in aber nit lösen/ sonder verkaufft in eynem andern / so sol er in nit mehr lösen/ sonder des selb acker/ wenn er im Hall jar los auß gehet sol dem HERRN heylig sein/wie eyn verbannter acker/ vnd sol des priesters erbgüt sein.

Wenn aber jemandt eynen acker dem HERRN beyliget/ den er gekaufft hat/ vn nit sein erbgüt ist / so sol in der priester redun / was er gilt bis an das Hall jar/ vn er sol desselben tage sol die schenkung geben/ das er dem HERRN heylig sei / Aber im Hall jar sol er wider gelangen an den selben / von dem er in gekaufft hat/ di er sein erbgüt im lande sei.

Le. 30
Nu. 3.
Le. 45
De. 18

Alle widerung sol geschehen nach dem sekell des Heylighumbes. Eyn sekell aber macht zwentzig Ger.

Die ersten geburt vnder dem vied die dem HERRN sonst gebirt / sol niemand dem HERRN heyligen/ es sei eyn ochs oder schaf/ denn es ist des HERRN/ist aber an dem vied etw as vnreyns / so sol mans lösen nach seiner wurde/ vnd drüber geben den fünfsten/ Wil ers nit lösen / so verkaufft mans nach seiner wurde.

Das

Das Vierte Buch

Man sol keyn verbantes verkeuf
fen / noch lösen / das jemandt dem
HERRN verbannet / von allem dz
sein ist / es sei menschen / vied / oder
erb acker / Denn alles verbante ist
das aller heyligst dem HERRN
Man sol keynen verbanten mensch
en lösen / sondern er sol des tods
sterben.

Alle zehenden im lande / beyde
von samen des landes vnnnd vonn
früchten der bewime / sind des HERRN
vnd sollen dem HERRN
heylig sein / Wil aber jemand setnen
zehenden lösen / der sol den fünfften
drüber geben / Vnnnd alle zehenden
den vonn rindern vnnnd schaaßen /
vnnnd was vnder der ersten geber / dz
ist eyn heyliger zehende. dem HERRN
/ Man sol nicht fragen obs
güt oder böse sei / man sol auch nit
wecheln / Wirchs aber jemand wech
eln / so sols beydes heylig sein / vnnnd
nit gelöst werden.

Diz sind die gebot / die der HERR
Mose gebot an die kinder Isra
el / auff dem berg Sinai.

Ende des Dritten
Buchs Mose.

Zumery
Das Vierte
Buch Mose.

Das erst Capitel.

Vnd der HERR re
det mit Mose inn der wüsten
Sinai / inn der dritten des Triffes /
am ersten tage des andern monden
im andern jar da sie auß Egypten
land gangen waren / vnnnd sprach /
Nemet die summa der gangen Ges

meyne der kinder Israel / nach irer
geschlechter / vnnnd irer veter häuser
vnnnd namen / alles was männlich ist
von heubt zu heubt / von zwenzig
jaren an vnnnd drüber / was ins heer
zu ziehen taug inn Israel / vnnnd solt
sie zehlen nach irer heeren / du vnnnd
Aaron / vnnnd solt zu euch nemen ja
vom geschlecht eyn Taubman us
ber seins vatters haus.

Diz sind aber die namen der
Hauptleute / die neben euch stehen
sollen / Von Ruben sei Eltzur / der
son Sebeur / Von Simeon sei Selu
miel der son Zuri / Von Iuda sei
Nabesson der son Amindab
Von Iaschar sei Nothaneel d son
Zuar / Von Sebulon sei Elisab der
son Helon / Von den kindern Joseph
von Ephyraim sei Elisama der son
Amihud / Von Manasse sei Gamliel
der son Pedasur / Von Ben Jamin
sei Abidan der son Gideont / Von
Dan sei Abieser der son Ammisai
dat / Von Asser sei Pagtel der son
Ochran / Von Gad sei Elisaph der
so Reguel / Von Naphtali sei Abis
ta der son Enan.

Das sind die fürnemesten der Ge
meyn / die Hauptleute vnnnd den stems
men irer veter / die da heubter vnnnd
fürsten in Israel waren / Vnnnd Mos
e vnnnd Aaron namen sie zu sich / wie
sie da mit namen genennet sind / vnnnd
samleten auch die gangen Gemeys
ne / am ersten tage des andern mon
den / vnnnd rechneten sie nach irer ges
burt / nach irer geschlechter / vnnnd vns
er häuser vnnnd namen / von zwenz
ig jaren an vnnnd drüber / vns heubt
zu heubt / wie der HERR Mose ge
botten hatte / vnnnd zeleten sie in der
wüsten Sinai.

Der kinder Ruben des ersten sons
Israel / nach irer geburt geschlecht
irer vatter häuser vnnnd namen / von
heubt zu heubt / alles was männlich
war / von zwenzig jaren vnnnd drüber
vnnnd ins heer zu ziehen tüchte / wur
den gezelet zum ham Ruben / sechs
vnnnd

2
Le. 30
Nu. 25

Nu. 10

3